

ILEK **I**ntegriertes - **L**ändliches - **E**ntwicklungs - **K**onzept

ILE-REGION ROTHENBURG

Planungsstand: 30.06.2015 | Bildmaterial und Auflösung reduziert!



Übersicht zum Planungsverlauf

Seminar SDL am 21 - 22.11.2014

Bürgermeisterinterviews 25.2., 26.2. und 4.3.

Lenkungsgruppe (Stand der Planung, Vorbereitung Auftaktveranstaltung)
Di 12.5., 16:00 Uhr

Einladung zur Auftaktveranstaltung durch die Kommunen
Redaktionstermin Stadt- und Gemeindeblätter besprechen

Termin: Auftaktveranstaltung im Juni / Juli
Mi 24.6. 19:30 Uhr

Lenkungsgruppe (Vorbereitung Zukunftswerkstatt)
Do 10.09.2015

Zukunftswerkstatt

Lenkungsgruppe (Schlüsselprojekte, Vorbereitung Fachgespräche)

Fachgespräche

Lenkungsgruppe (Projektkatalog, Redaktion)

Abschlusspräsentation

Inhalt

1. Der Blick von Außen

- 1.1 Trends und Megatrends / das Allianzgebiet
- 1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung
- 1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- 1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- 1.5 Landwirtschaft, Wege und Energie

2. Erste Ziele und Leitlinien

- 2.1 Gemeinsame Aktivitäten, Allianzen
- 2.2 Integriertes räumliches Entwicklungskonzept

3. Anhang

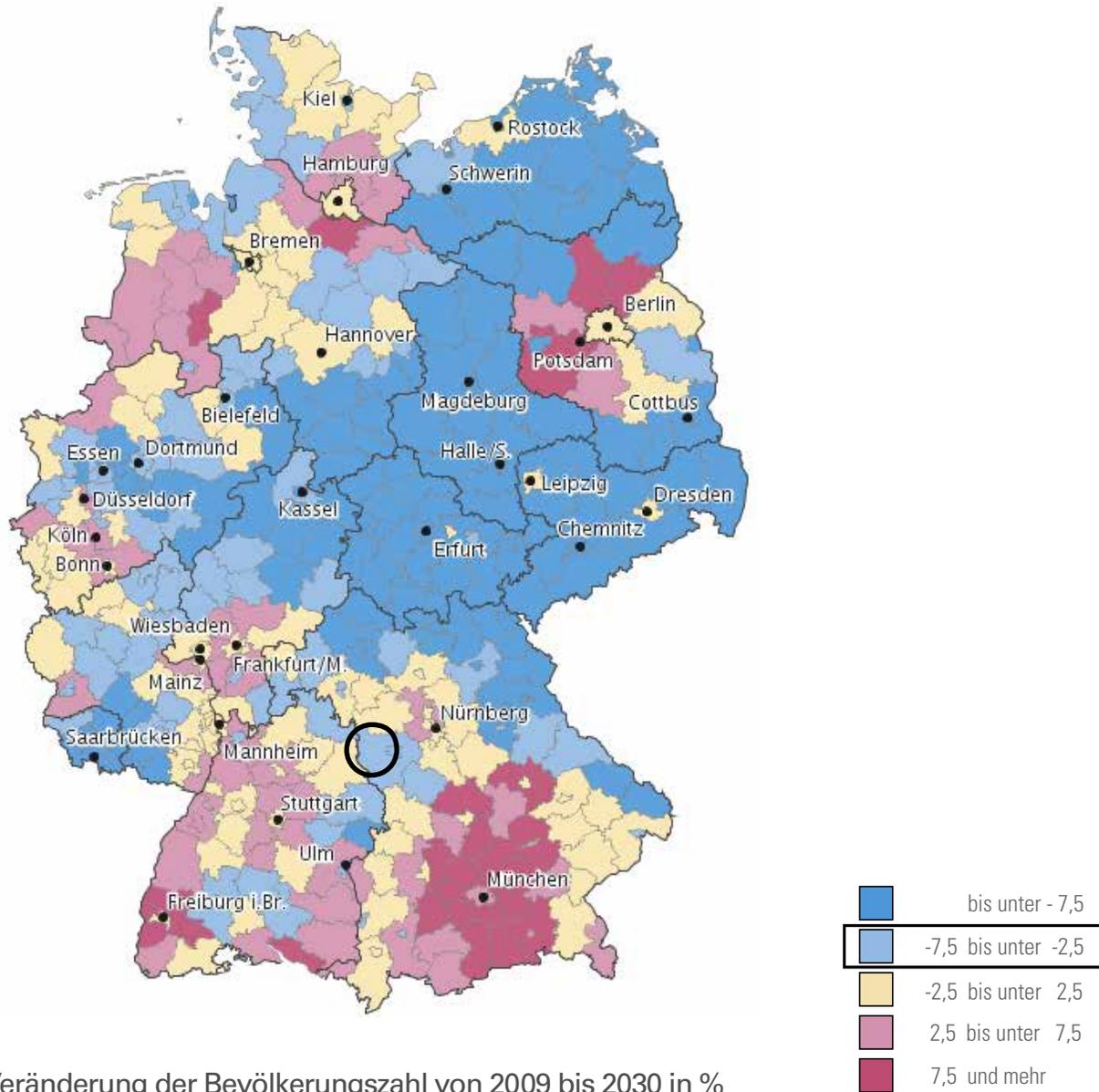
- Ergebnisse der Bürgermeisterinterviews
- Projektideen nach Themen
(Kloster Langheim, Bürgermeisterinterviews, LEADER-Region)

Der Blick von Außen

- » Trends und Megatrends
- » Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung
- » Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- » Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- » Landwirtschaft, Wege und Energie



1.1 Trends und Megatrends



Veränderung der Bevölkerungszahl von 2009 bis 2030 in %

Quelle: BBSR 2013 | Bayerisches Landesamt für Statistik | Bertelsmann Stiftung Deutschland im demographischen Wandel 2030

Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung

LK Ansbach

- » BBSR (2010 - 2030, Stand: 2015): - 3,5 %
- » BLfS (2012 - 2032, Stand: 2012): - 3,6 %
- » Bertelsmann Stiftung (2012 - 2032): - 6,4 %

Bayern

- » BBSR (2010 - 2030, Stand: 2015): + 2,0 %
- » BLfS (2012 - 2032, Stand: 2012): + 2,8 %
- » Bertelsmann Stiftung (2012 - 2032): + 0,8 %

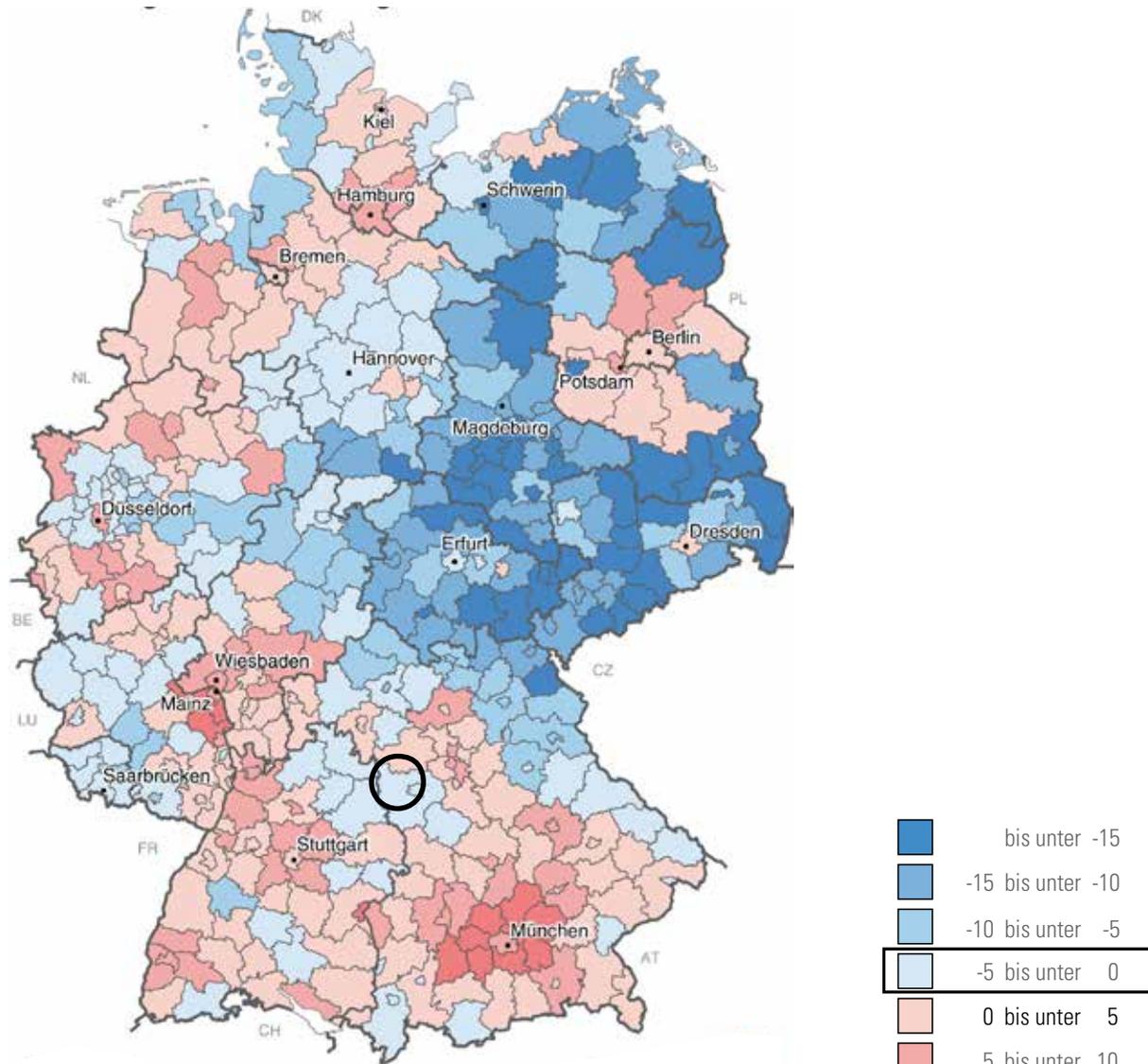
Entwicklungsbandbreite in Bayern

- » LK Wunsiedel im Fichtelgebirge: - 18,0 %
- » Stadt München: + 15,7 %
- Bundesdurchschnitt - 3,7 %

Kernaussagen

- » nebeneinander von Schrumpfung und Wachstum
- » stabile bis steigende Bevölkerungszahlen vorwiegend in wirtschaftlich starken Ballungsräumen

1.1 Trends und Megatrends



Veränderung der Zahl der privaten Haushalte 2010 bis 2030 in %

Kernaussagen

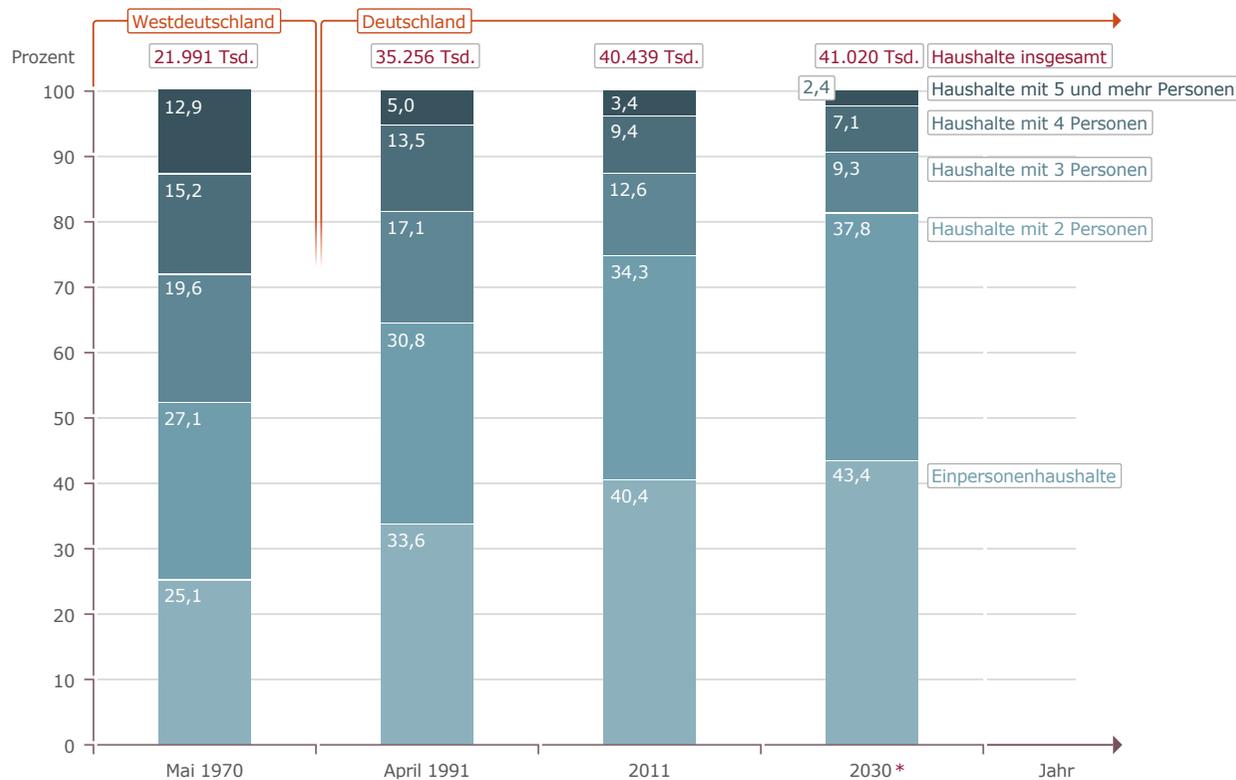
- » Rückgang der Anzahl privater Haushalte insbesondere im Nordnordosten (Schrumpfung bzw. Ausdünnung der Siedlungsbereichen)
- » Regionen nahe Ballungsräumen weisen Zunahme privater Haushalte auf
- » im Allianzgebiet voraussichtlich leichter Rückgang bis Stabilisierung der Haushaltsanzahl

Entwicklung der Haushalte von 2010 bis 2025 in %

Quelle: BBSR 2011

1.1 Trends und Megatrends

Haushalte nach Anzahl der Personen, Anteile in Prozent, 1970 bis 2030



Strukturelle Veränderung der Haushalte 2010 bis 2030 in %

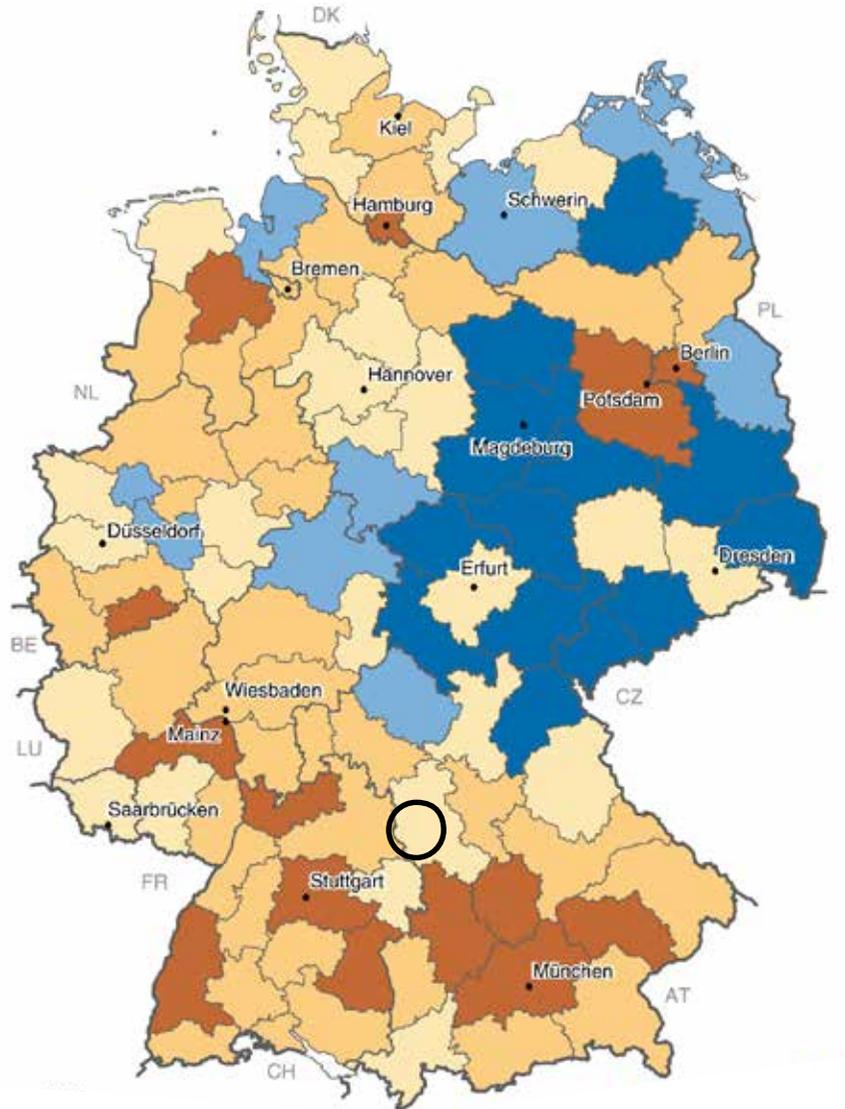
- » tendenzielle Verringerung der Haushaltsgrößen in Deutschland bis 2030
- » Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte (Veränderung 2011 zu 2030 um 3%)
- » Einpersonenhaushalte stellen größten prozentualen Anteil in der Haushaltsverteilung

Kernaussage

- » Zunahme des Wohnflächenbedarfs trotz Bevölkerungsrückgang durch steigenden Bedarf an Einpersonenhaushalten

Quelle: Statistisches Bundesamt 2012

1.1 Trends und Megatrends



Entwicklung der Wohnflächennachfrage 2010 bis 2025 in %

Quelle: BBSR 2011

Entwicklung der Wohnflächennachfrage insgesamt bis 2025

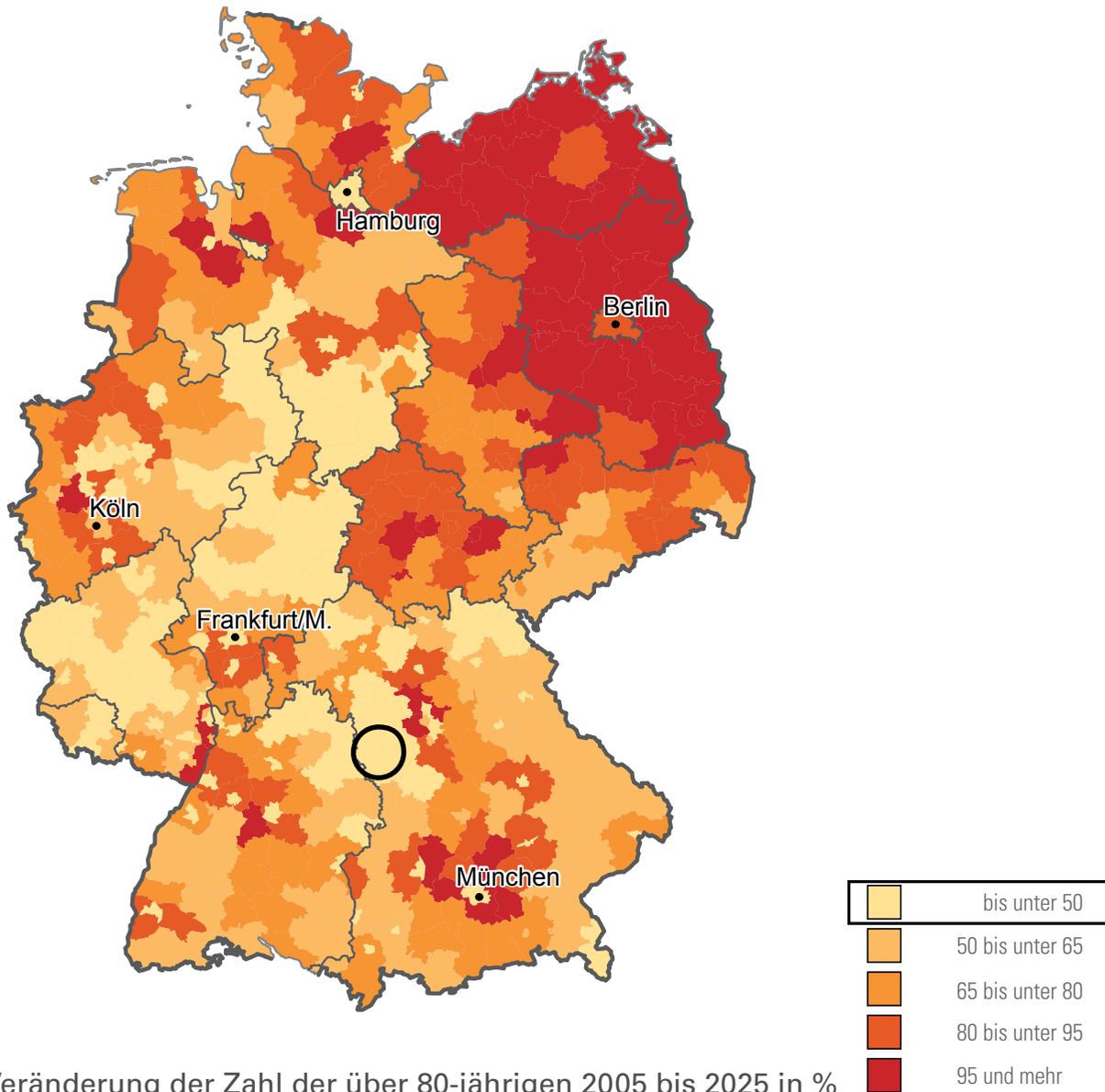
Kernaussagen

- » drastischer Rückgang der Wohnflächennachfrage im Raum der neuen Bundesländer
- » Zuwachs an Wohnflächennachfrage im Verdichtungsbereich der Großstädte wie z.B. München und Stuttgart
- » Allianzgebiet voraussichtlich keine bis geringe Nachfrage an Wohnflächen

These

- » der Umgang mit vorhandenen Flächenpotenzialen und die Nutzung von Leerständen ist für einen attraktiven ländlichen Raum von zunehmender Bedeutung

1.1 Trends und Megatrends



Veränderung der Zahl der über 80-jährigen 2005 bis 2025 in %

Quelle: BBSR 2011

Veränderung der Zahl der über 80-jährigen 2005 bis 2025 in %

Kernaussagen

- » Anstieg der über 80-jährigen zwischen 2008 bis 2050 von ca. 4 Mill. auf 10 Mill.
(Quelle: Statistisches Bundesamt)
- » Überalterung besonders in den neuen Bundesländern
- » Zunahme der über 80-jährigen im Allianzgebiet um bis zu 50 %

These

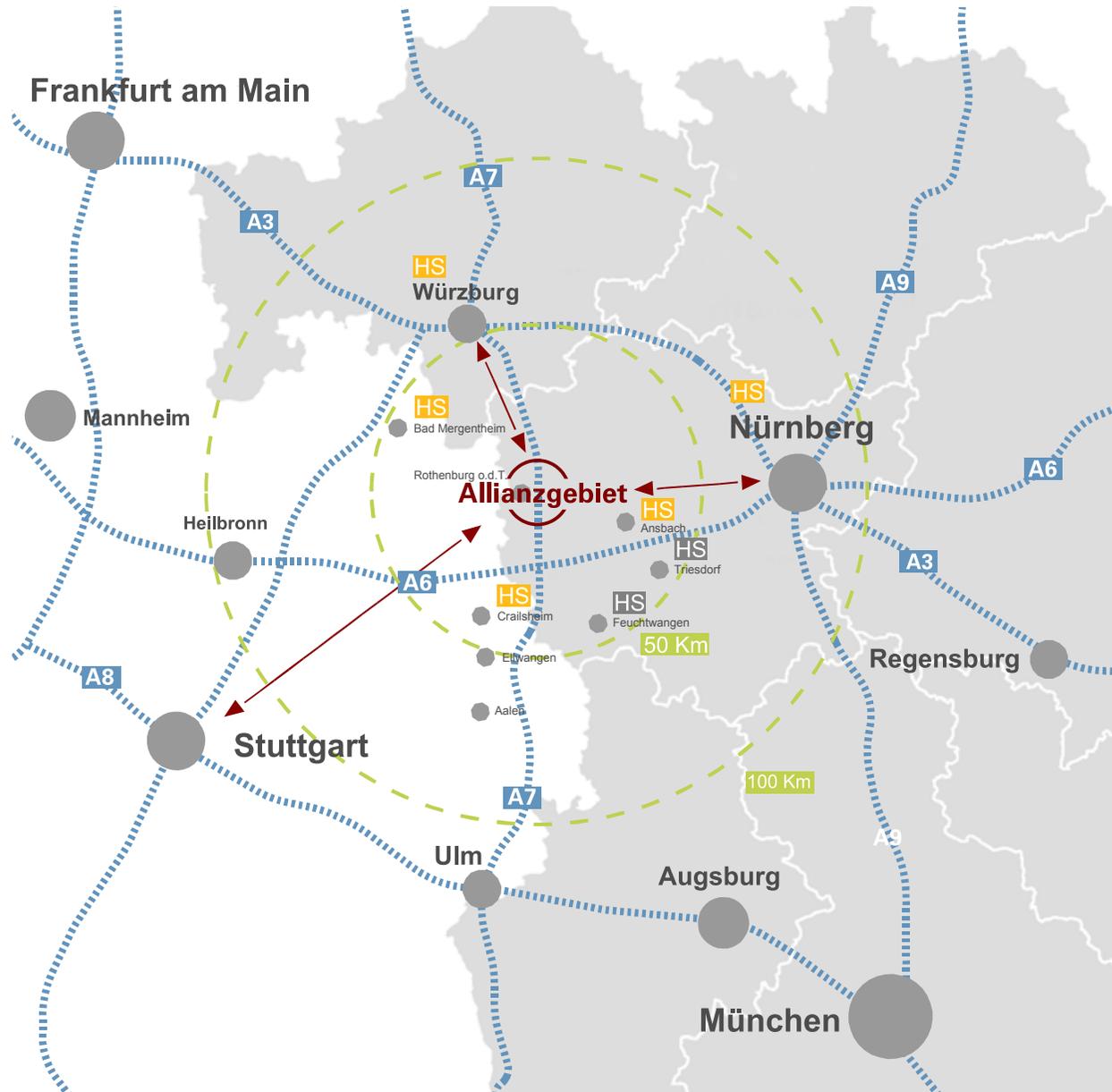
- » für einen zukünftig höheren Anteil an älteren Menschen entstehen neue Anforderungen für u.a. Wohnungs- und Versorgungsangebote

Der Blick von Außen

- » Trends und Megatrends
- » **Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung**
- » Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- » Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- » Landwirtschaft, Wege und Energie



1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

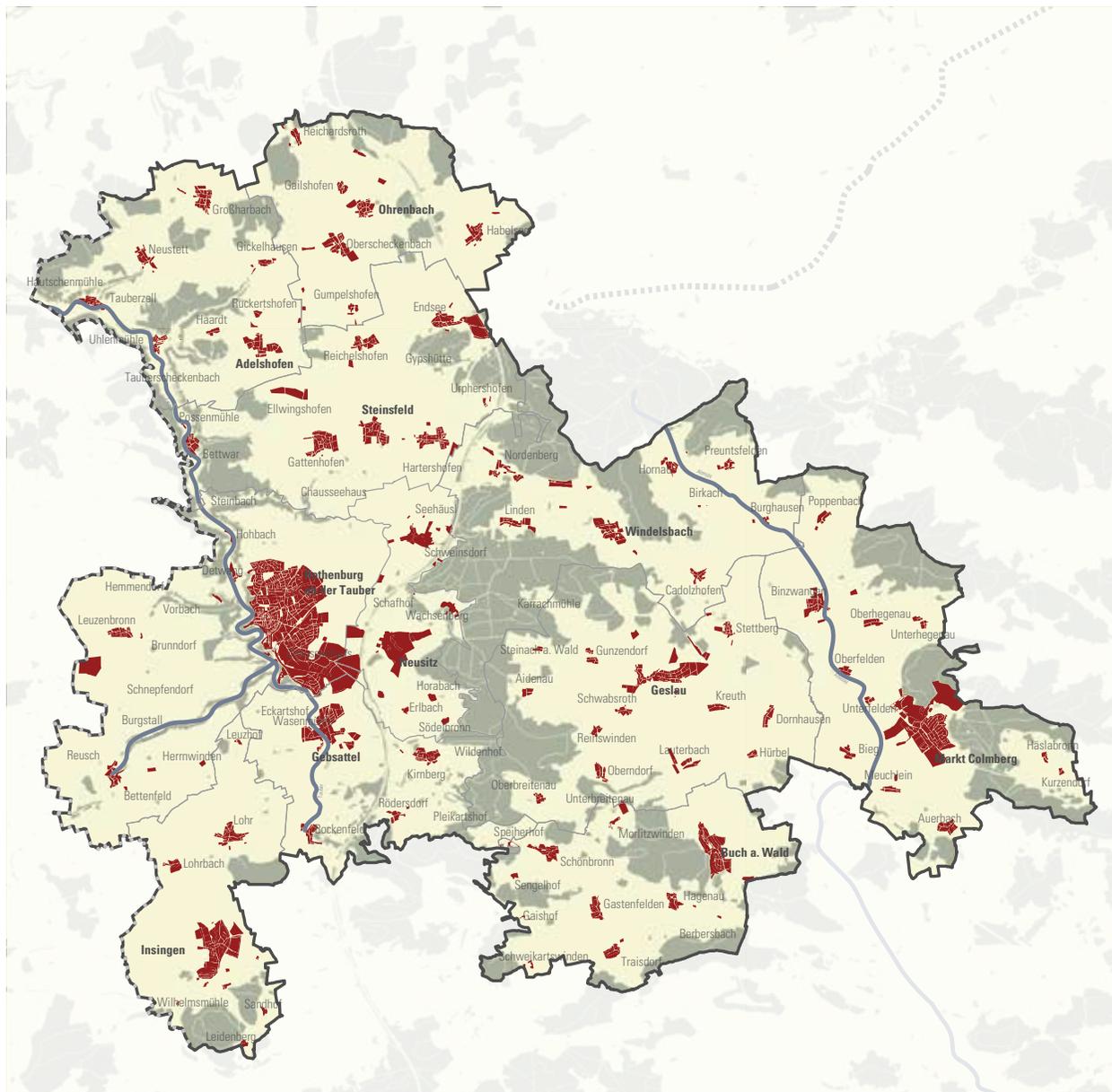


Wohnstandortqualität der Region Rothenburg im überregionalen Kontext

- » zentraler Wohnstandort im ländlichen Raum in Nähe zu benachbarten Zentren
 - direkte Anbindung an die BAB 7 / Anschluss Fernverkehr Bahn (Ansbach ca. 35 km, Würzburg ca. 65 km, Nürnberg ca. 90 km und Stuttgart ca. 155 km entfernt)
- » gute Wohnstandortgunst durch:
 - zentralörtliche Funktion der GKSt ROT und Ansbach (Versorgung, Bildung/ HS Ansbach)
 - Bildungs- und Kulturangebote in den umliegenden Zentren in Bayern und BW
 - Wohnbauland / Immobilien zu attraktiven Konditionen
- » attraktiver Wohnstandort für Pendler:
 - durch Unternehmen im Allianzgebiet
 - Arbeitsplätze in den umliegenden Ballungsräumen und Metropolregionen mit guter Anbindung

* durchschnittliche Pendlerdistanz nach BBSR 2012 (20 km)

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung



Allianzgebiet - allgemeine Grundlagen

Einwohner im Allianzgebiet: 23.905

(Stand: 31.12.2013)

Kommunen und Ortschaften im Allianzgebiet

» 11 Kommunen mit insgesamt 141 Ortschaften

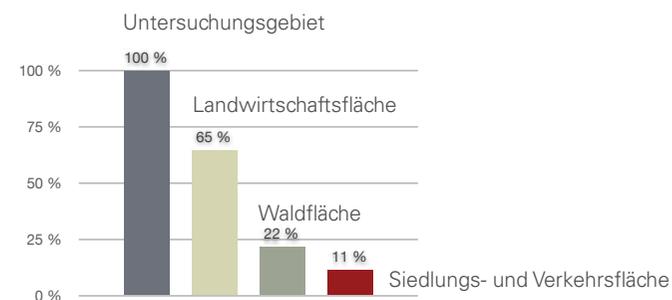
Flächen:

» Größe des Untersuchungsgebietes: 32.287 ha

» Landwirtschaftsfläche: 20.841 ha

» Waldfläche: 6.951 ha

» Siedlungs- und Verkehrsfläche: 3.675 ha





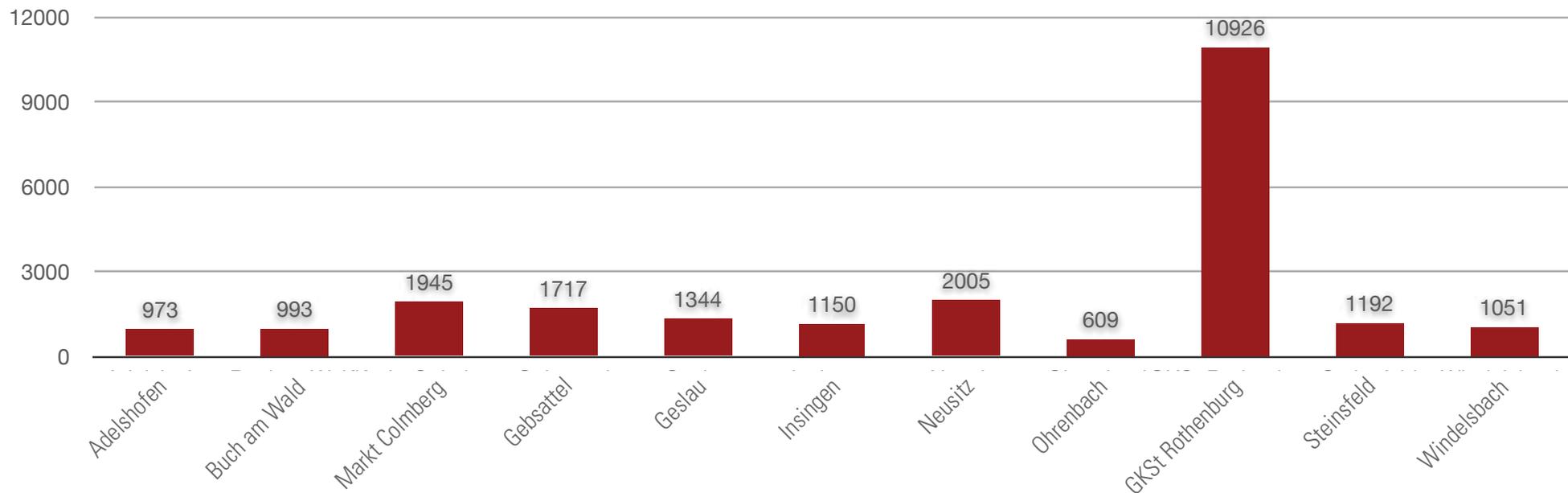
1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Einwohnerverteilung im Allianzgebiet (2013)

- » GKSt Rothenburg ob der Tauber Einwohnerstärkste Kommune im Allianzgebiet

Einwohnerdichte (2013)

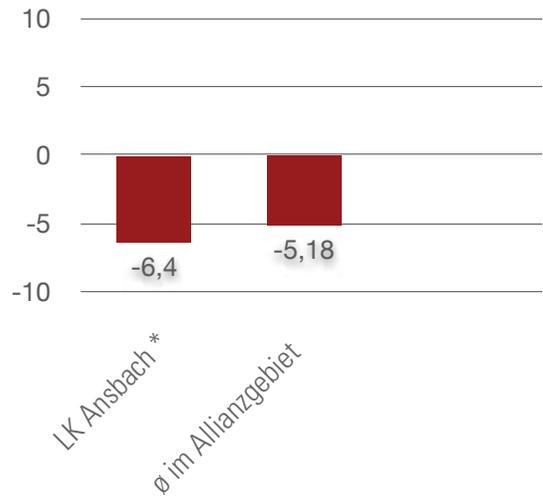
- » in den meisten Kommunen unter dem Durchschnitt von Bayern (178 EW/km²) und Mittelfrankens (236 EW/km²).
- » höhere Einwohnerdichte in der GKS Rothenburg o.d.T. sowie in Neusitz



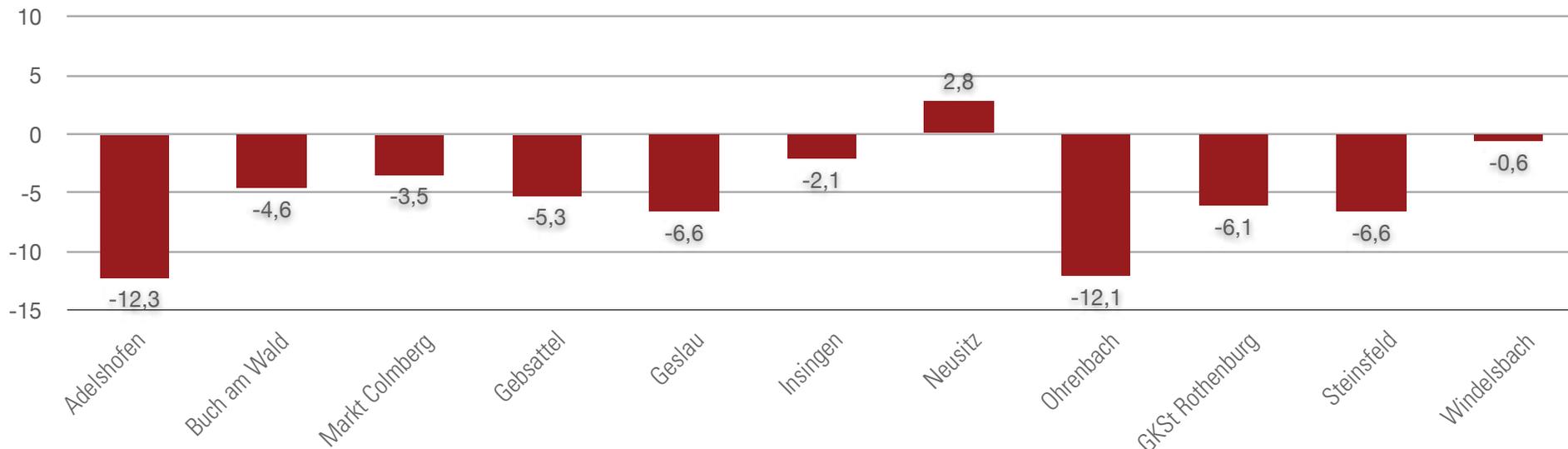
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Einwohnerentwicklung im Allianzgebiet
(2009 - 2021 / 2009 - 2030*)



- » prognostizierter Einwohnerrückgang im Vergleich zum LK Ansbach um ca. einen Prozentpunkt niedriger
- » stärkster Rückgang in den Kommunen Adelshofen und Ohrenbach
- » positiver Trend für die Kommune Neusitz



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

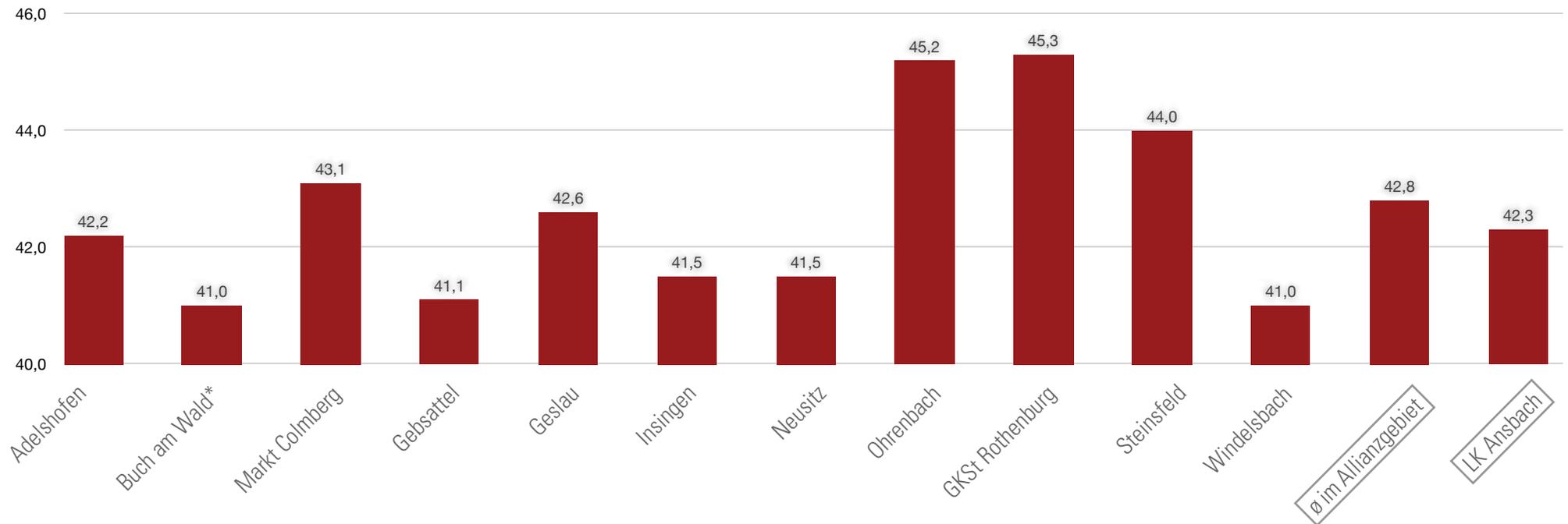
1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Durchschnittsalter in den Kommunen
(Stand: 31.12. 2012 / 31.12. 2011*)

Vergleich:

Kommunen / ø im Allianzgebiet / LK Ansbach

- » jüngste Kommune: Windelsbach
- » höchstes Durchschnittsalter: GKSt Rothenburg
- » Durchschnittsalter im Allianzgebiet bzw. im LK Ansbach nahezu gleich



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2013 / Genisis-Online Datenbank

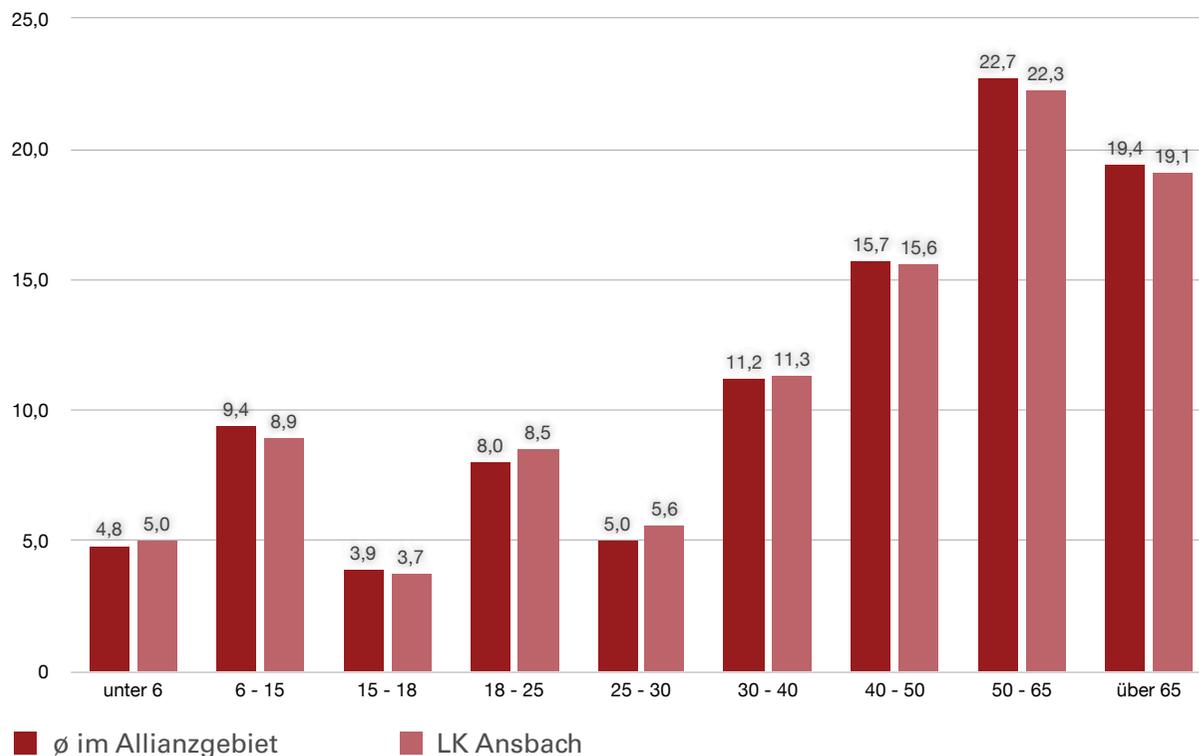
1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Bevölkerung nach Altersgruppen (Stand: 31.12. 2013)

- » Die Altersstruktur im Allianzgebiet spiegelt den Landkreisdurchschnitt wider

Prognose zur Entwicklung des Durchschnittsalters (2012 gegenüber 2032)

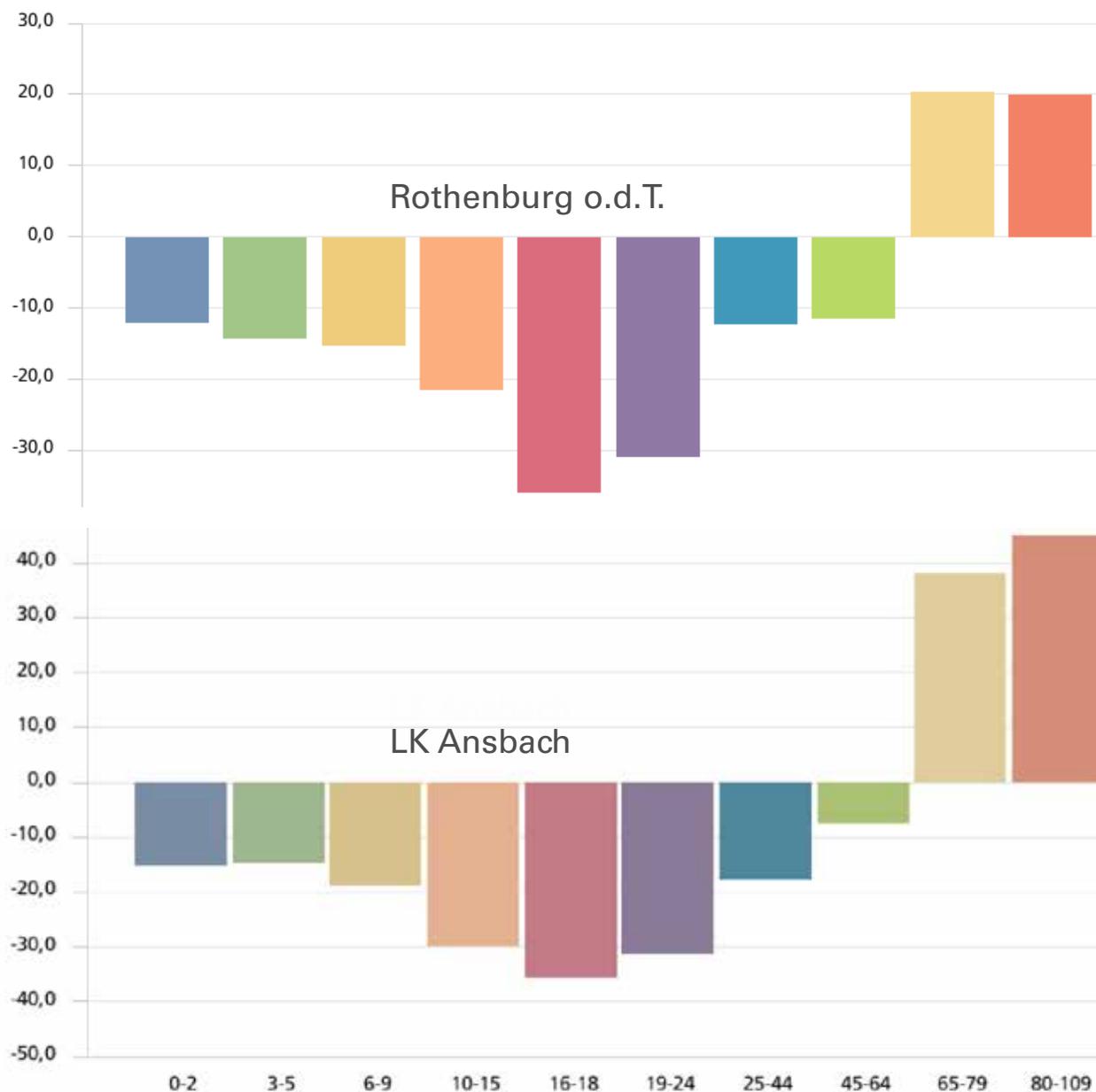
- » Anstieg des Altenquotienten* von 31,2 auf 53,2
- » Jugendquotient* mit nur geringfügigen Änderungen von 33,7 auf 31,3
- » Trend der Überalterung wird schon heute deutlich



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2013

*Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 - 64 Jahren / Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

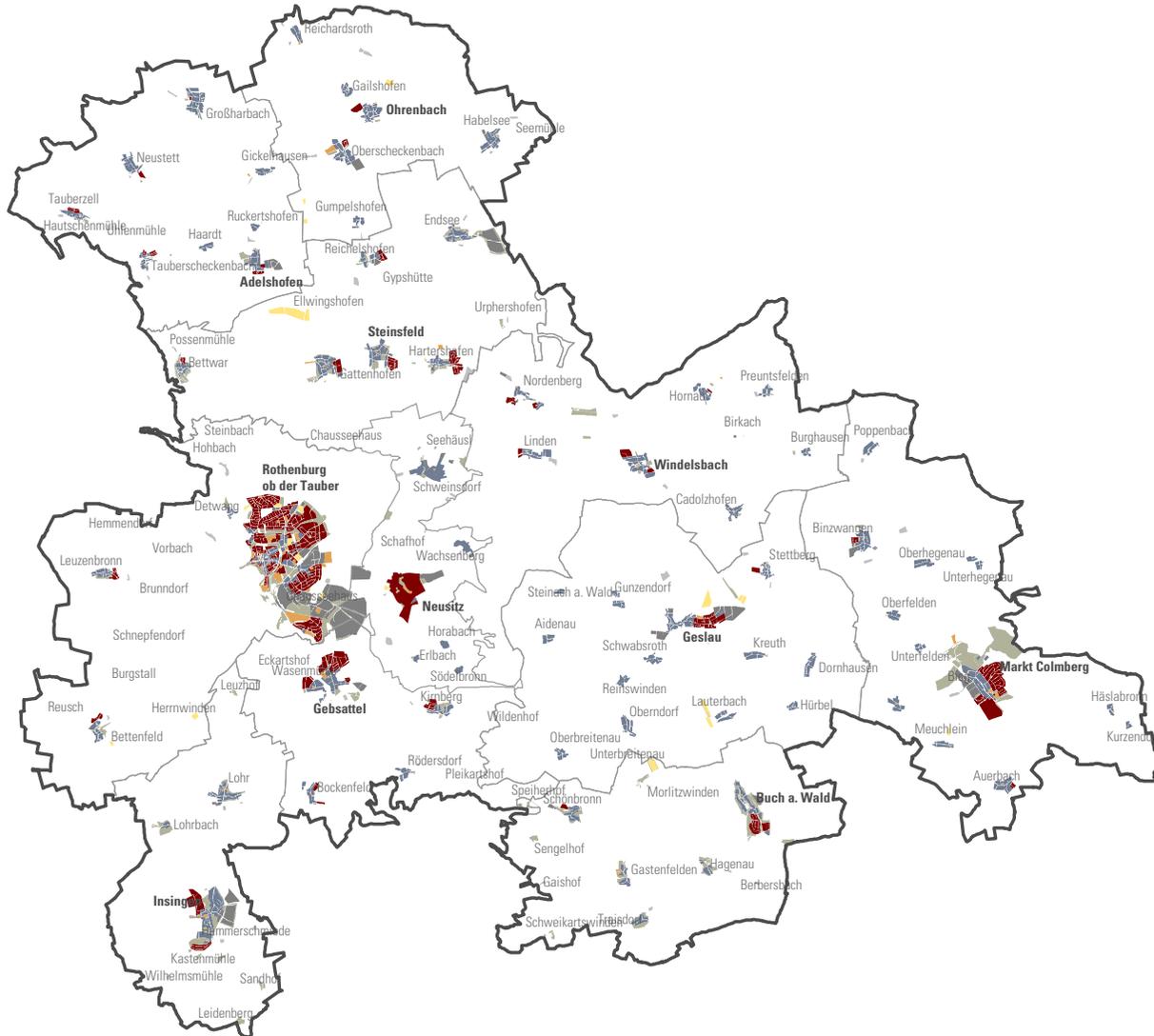


Änderung der Altersstruktur von 2009 auf 2030 (%)

- » Rückgang der Altersgruppen der 10-24 Jährigen um ca. 20-35 %
- » Anstieg der Altersgruppe der über 66 jährigen um nahezu 20 %
- » Rothenburg o.d.T. im Vergleich zum LK Ansbach:
 - geringerer Rückgang der Altersgruppe bis 64 Jahre
 - geringerer Anstieg der Altersgruppen 65 - 109 Jahren prognostiziert

Quelle: Demographiebericht, LK Ansbach | Bertelsmann Stiftung

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung



Siedlungsstruktur

- » GKSt Rothenburg ob der Tauber stellt größten Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil im Kooperationsgebiet (720 ha)
- » Neusitz im Verhältnis zur Gebietsfläche höchsten Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil (18 %) (kompensiert fehlende Wohnbauflächen in ROT)
- » Durchschnitt der Siedlungs- und Verkehrsflächen ca. 15 ha



1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Siedlungsstruktur

- » Rothenburg o.d.T.: Hohe Bebauungsdichte in der Altstadt, nahezu gleichgroße Verteilung von Wohnbauflächen und gewerblichen/gemischten Bauflächen (160 ha bzw. 140 ha)
- » Hauptorte der Kommunen werden durch dichtere Bebauung im historischen Kern und z.T. weit umgreifende Neubaugebiete charakterisiert
- » Ortsteile mit landwirtschaftlichen Hofstellen, lockere Bebauungsstruktur mit großen Freiflächen

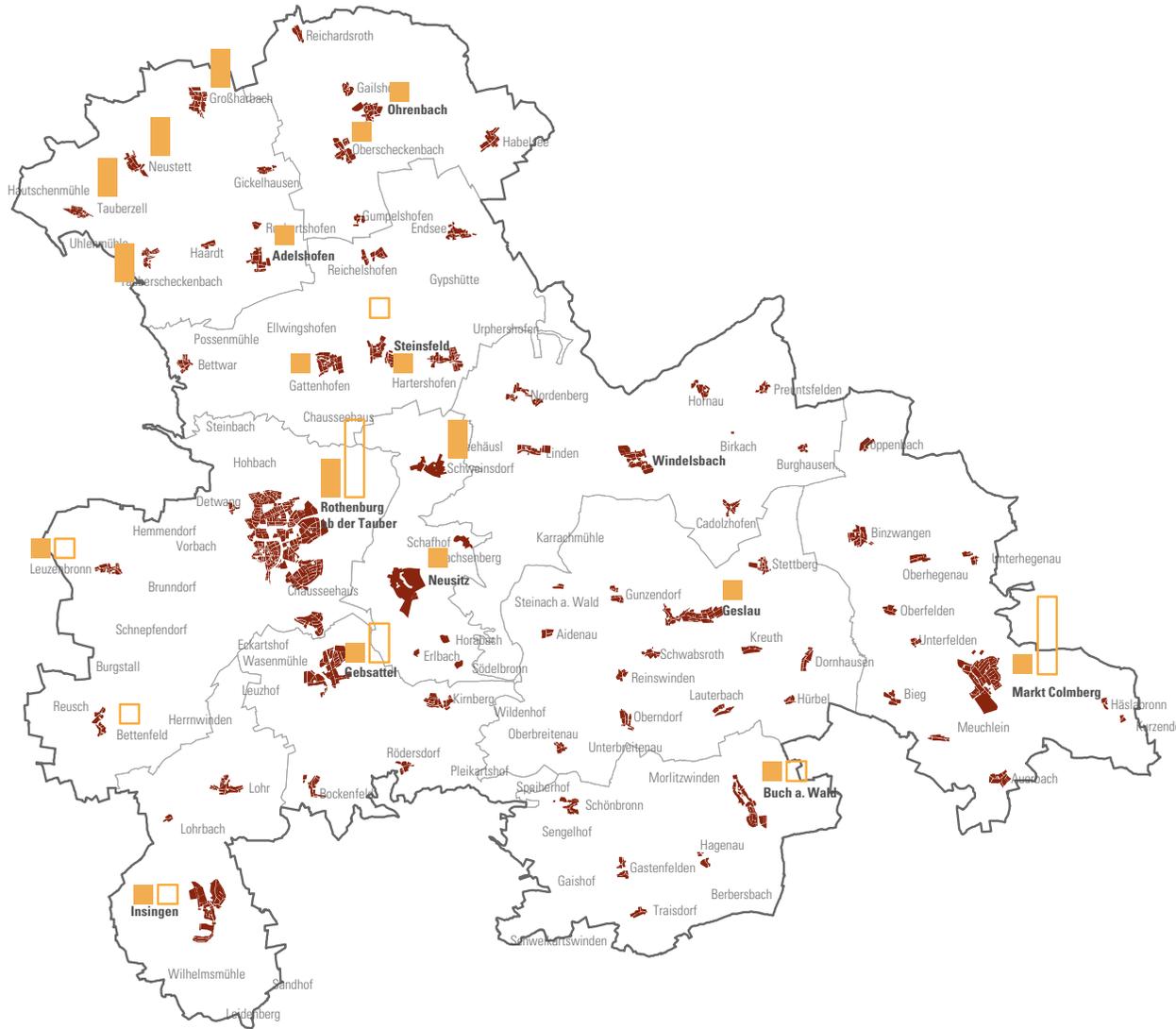


Rothenburg ob der Tauber

Neusitz

Adelshofen

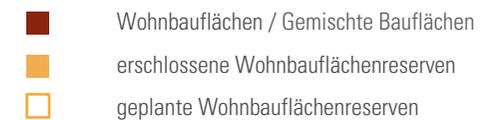
1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung



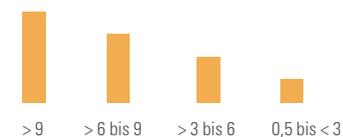
Wohnflächenreserven (WFR)

erschlossene WFR (sofort bebaubar):	20,9 ha
geplante WFR (FNP, B-Plan):	41,5 ha
gesamt (Allianzgebiet):	62,4 ha

- » größere erschlossene WFR in Neusitz (Schweinsdorf und Rothenburg ob der Tauber)
- » größere geplante WFR in ROT (16,9 ha) und Markt Colmburg
- » des Weiteren ein zukünftig beachtliches Potenzial an absehbaren Leerständen, historischer Nebengebäude und landwirtschaftlichen Hofstellen



Größe der Flächenreserven ca. in ha:

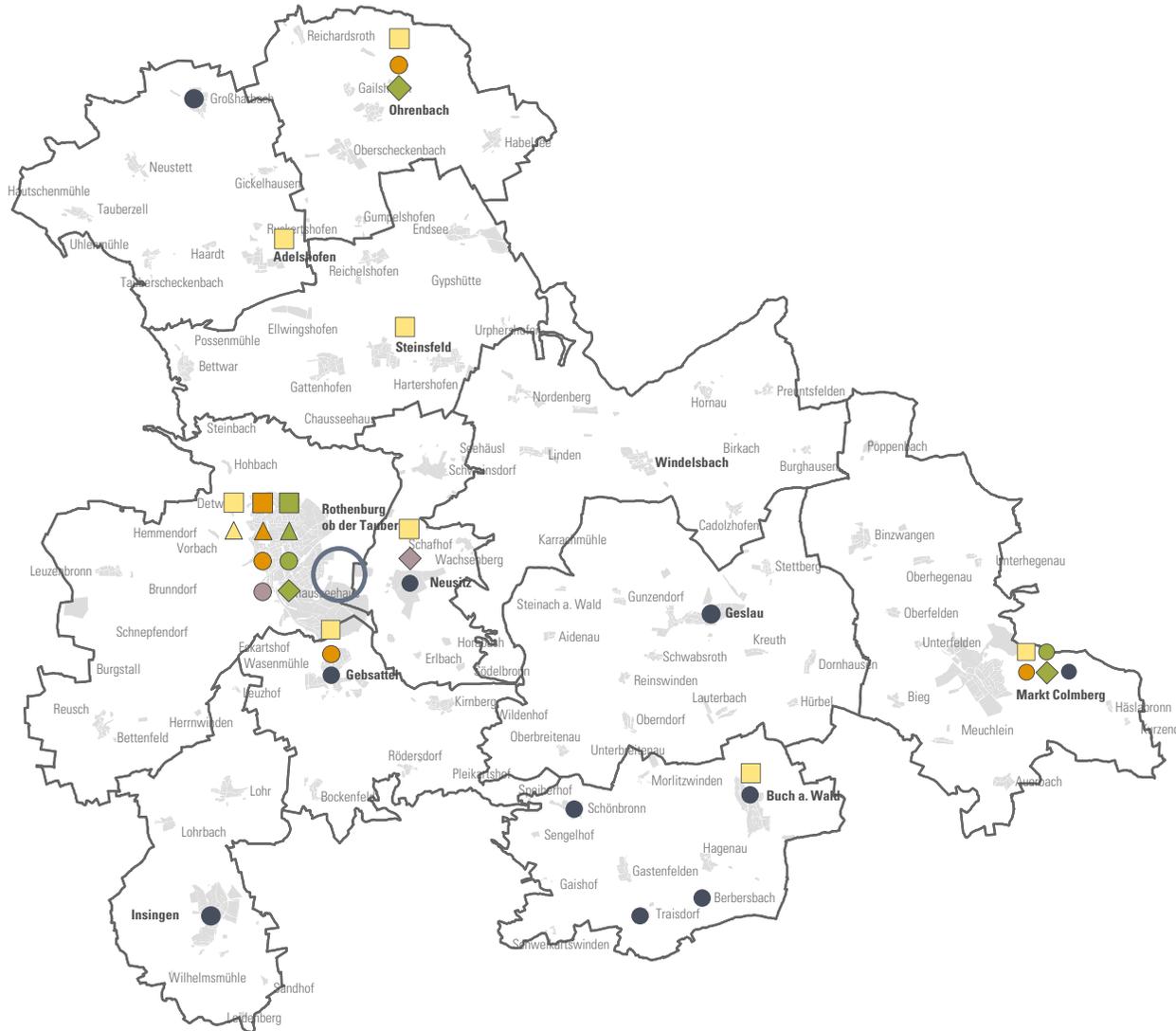


Wohnbauflächenreserven in ha | Quelle: Angaben der Kommunen

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Versorgung und soziale Infrastruktur

- » Versorgungsschwerpunkte im Allianzgebiet sind Rothenburg o.d.T. und Markt Colmberg
- » nur wenige Kommunen sind teilgrundversorgt während die meisten Kommunen keine eigene Grundversorgung haben
- » weiterführende Bildungsangebote in Ansbach (HS Ansbach), Feuchtwangen (Bauakademie)
- » benachbarte HS in BW z.B.: Bad Mergentheim, Künzelsau, Schwäbisch Hall, Weikersheim



1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Campus in Rothenburg ist beschlossene Sache

Internationaler Standort für mindestens 30 Studenten - ein Plus für die Region -
17.06.2015 09:23 Uhr

ROTHENBURG - Das Engagement der vergangenen Monate hat sich ausgezahlt, die Entscheidung ist gefallen: Der Hochschulcampus in Rothenburg ist beschlossene Sache, teilt Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle mit. "Eine Flasche Sekt darf man für diese Nachricht schon aufmachen", meinte Oberbürgermeister Walter Hartl freudig.



Einer der Fürsprecher für den Campus: Innenminister Joachim Herrmann.

© sis/gr

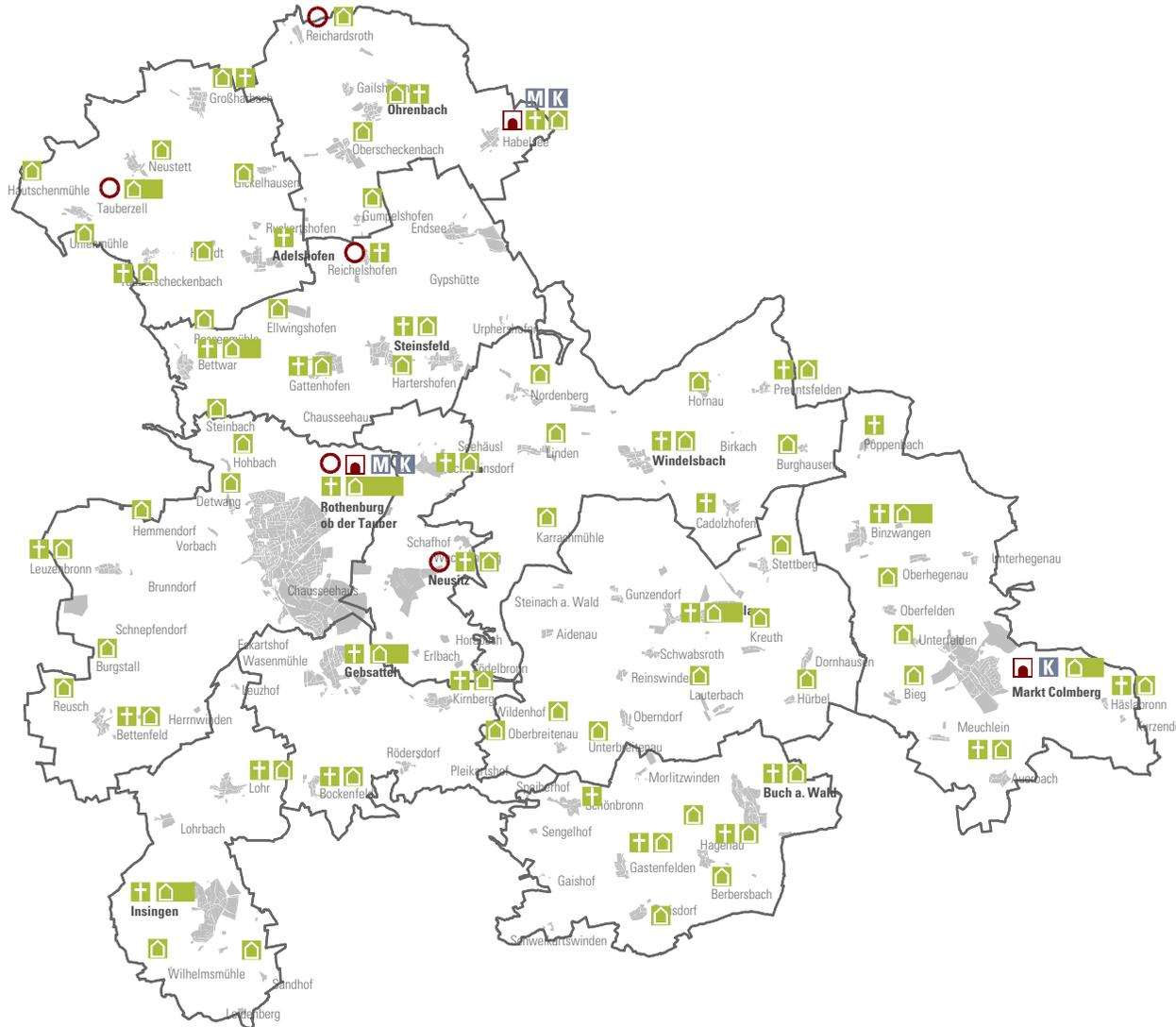
Man sei „sehr froh über diese für Rothenburg und die Region wichtige Entscheidung“, unterstreicht das Stadtoberhaupt und schließt den besonderen Dank an alle an, die das Projekt unterstützt haben. Vor Ort sei dies ganz besonders die CSU gewesen, die auch ihre internen Kontakte genutzt

Neue Studienangebote im ländlichen Raum:
Hochschulcampus in Rothenburg

- » Hochschule Ansbach plant am neuen Campus Rothenburg den Studiengang „Interkulturelles Management“ (in Kooperation mit der HS Weihenstephan-Triesdorf)
- » Standort: Luitpoldschule als zukünftiger Campus für mindestens 30 Studenten

Quelle: Hohenloher Tagblatt, Artikel vom 24.06.2015

1.2 Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung



Kultur und Events

- » historische Altstadt Rothenburg o.d.T. mit überregional bedeutenden Baudenkmalern, Kirchen, Graben- und Wallanlagen
- » Burg Colmberg, Aussichtspunkt, Hotel u. Restaurant
- » zahlreiche historische Gebäude im Allianzgebiet
- » überregionale Veranstaltung in Rothenburg o.d.T. Konzerte in den Altstadtkirchen, im Kurhotel Wildbad, Märkte und Feste
- » örtliches Kulturangebot und Events in den Allianzkommunen

- Events mit überregionaler Ausstrahlung
- Schloss und Kloster
- Kirchen
- Gebäude- und Baudenkmäler
- Museen und Ausstellungen mit überregionaler Bedeutung
- überregionale Kulturangebote

Anzahl der Baudenkmäler
(Denkmalliste, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege)

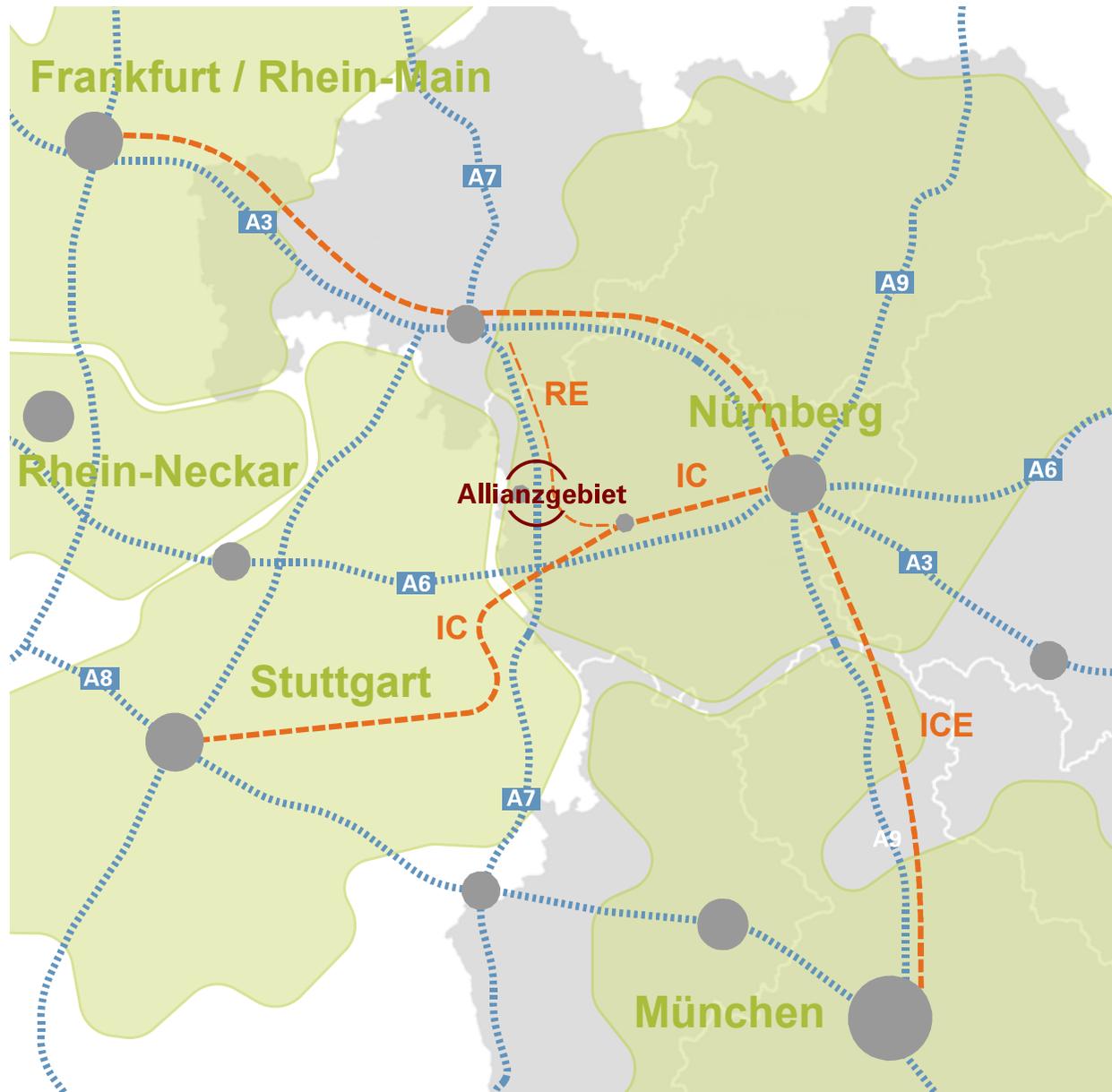
- ca. 1 - 10
- ca. 11 - 30
- über 30

Der Blick von Außen

- » Trends und Megatrends
- » Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung
- » Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- » Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- » Landwirtschaft, Wege und Energie



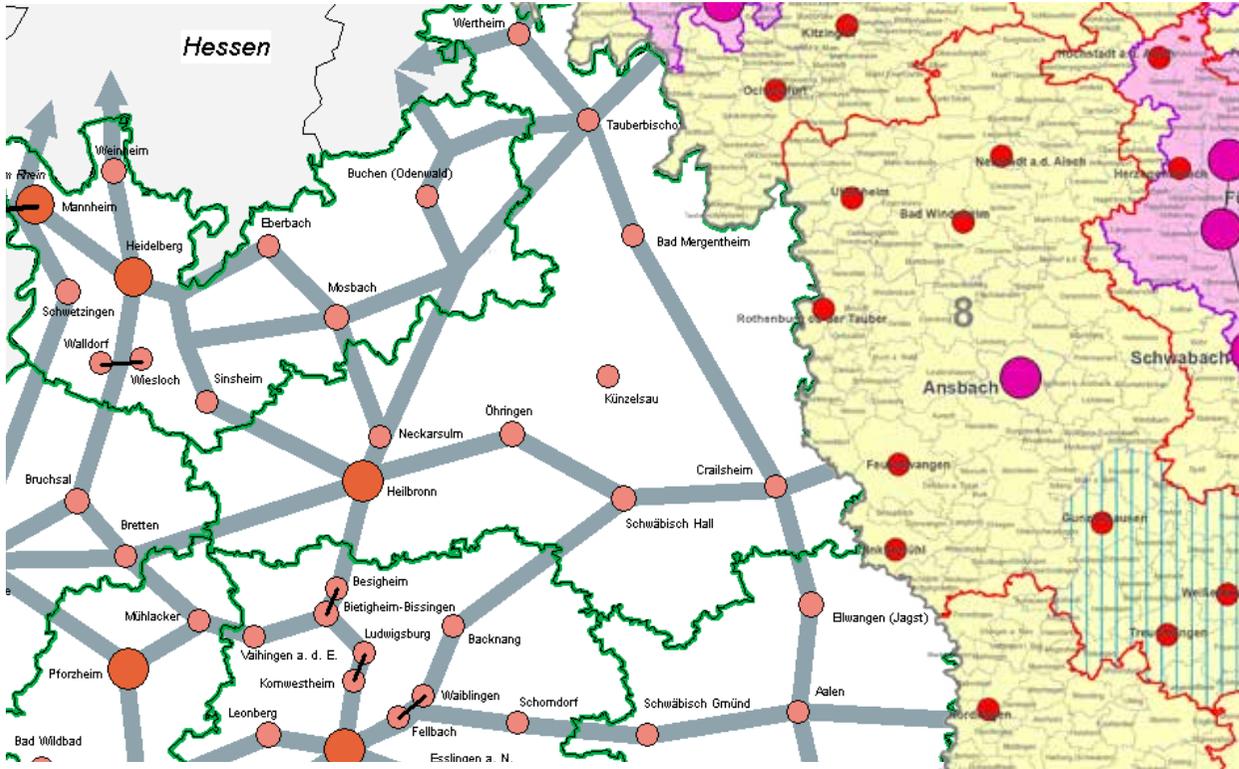
1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Arbeitsstandortqualität der Region Rothenburg im überregionalen Kontext

- » attraktive Arbeitsplatzangebote durch:
 - Lage im Schnittpunkt von 5 Metropolregionen
 - Frankfurt / Rhein-Main, Rhein-Neckar, Stuttgart, Initiative Europäische Metropolregion München und Nürnberg
 - Nähe zum Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen
 - die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken
 - Industriepark „InterFranken“
 - Wirtschaftskraft im Allianzgebiet durch Arbeitsplätze in ROT
- » gute Erreichbarkeit durch:
 - direkte Anbindung an die BAB 7
 - überregionale ÖPNV - Anbindung an den Ballungsraum Nürnberg (RE-Bahn)
 - Fernbusanbindungen
- » leistungsfähige Gewerbestandorte durch:
 - interkommunales Gewerbegebiet mit direktem Anschluss an die BAB 7
 - erschlossene Gewerbeflächenreserven

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Strukturkarte: Landesentwicklungsprogramm Bayern 2013 (LEP); LEP 2002 Baden-Württemberg mit Landesentwicklungsachsen



Raum mit besonderem Handlungsbedarf
blau: LEP 2013, grün: erweitert gemäß Ministerratsbeschluss vom 05.08.2014

Landesentwicklungsplanung Bayern

- » Allianzgebiet als „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ dargestellt
- » Mittelzentrum Rothenburg o.d.T.
- » Oberzentrum Ansbach ca. 1/2 Autostunde entfernt
- » benachbarte Mittelzentren sind:
 - Uffenheim
 - Bad Windsheim
 - Feuchtwangen

Landesentwicklungsplan BW

- » Mittelzentren Bad Mergentheim und Crailsheim in Nähe zum Allianzgebiet
- » Crailsheim mit Verdichtungsbereich im ländlichen Teilraum
- » Crailsheim auf einer Nord/Süd- und Ost/West Entwicklungsachse gelegen

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Verkehr

Motorisierter Individualverkehr

- » überregionale Anbindung in Nord-Süd-Richtung über die A7 mit 2 Anschlusspunkten (Bad Windsheim, Rothenburg o.d.T.) im Allianzgebiet
- » A6 verläuft ca. 25 km südlich

Schienerverkehr

- » Bahnhof Rothenburg o.d.T. (Endhaltepunkt)
- » 2 Haltepunkte in Schweinsdorf und Hartershofen
- » Knotenbahnhof mit Fernverkehrsanschluss in Steinach (bei R.o.T.)

Flugverkehr

- » der Flughafen Nürnberg ist in ca. einer Autofahrtstunde, München und Frankfurt in ca. zwei Autofahrtstunde zu erreichen
- » Verkehrslandeplatz Rothenburg o.d.T.

- ■ ■ Bundesautobahn
- Autobahnanschluss
- Bundesstraße
- sonstige Straßen
- - - Bahnstrecke
- Bahnhofpunkt

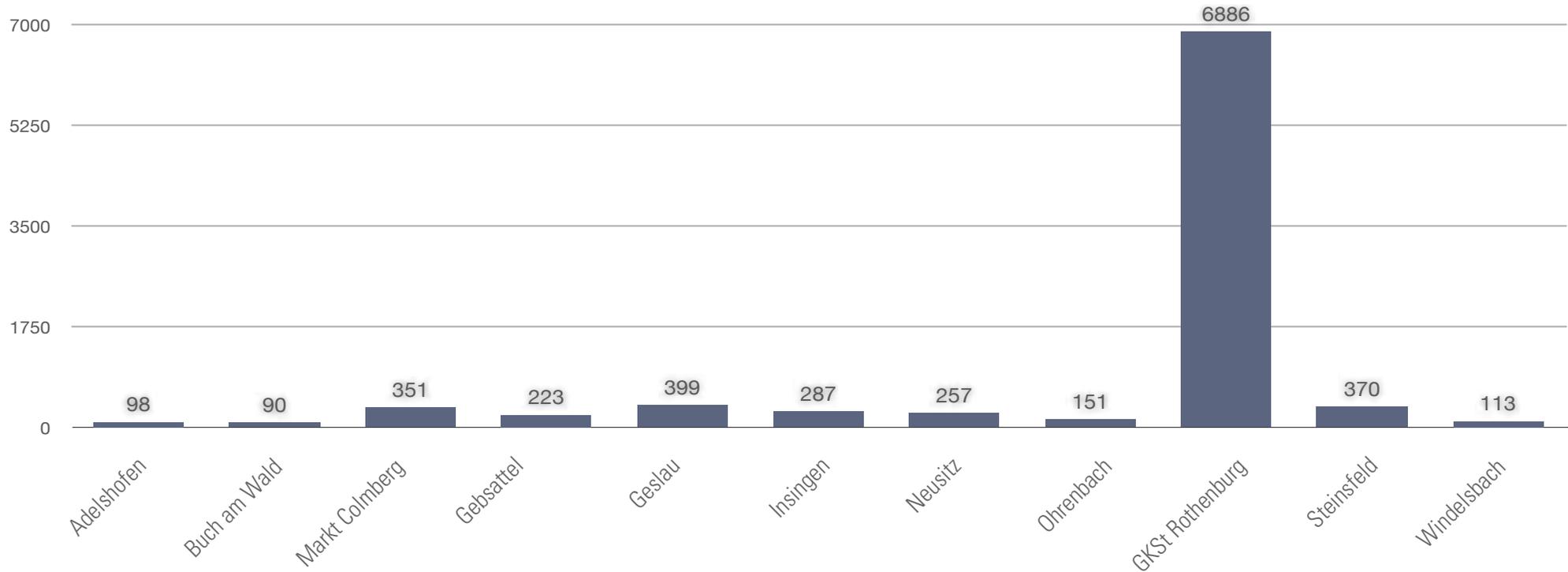
1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

Arbeitsplätze im Allianzgebiet

- » Beschäftigte am Arbeitsort gesamt: 9.225
- » Beschäftigte am Wohnort gesamt: 9.400

Arbeitsplätze im LK Ansbach

- » Beschäftigte am Arbeitsort gesamt: 54.144
- » Beschäftigte am Wohnort gesamt: 71.189



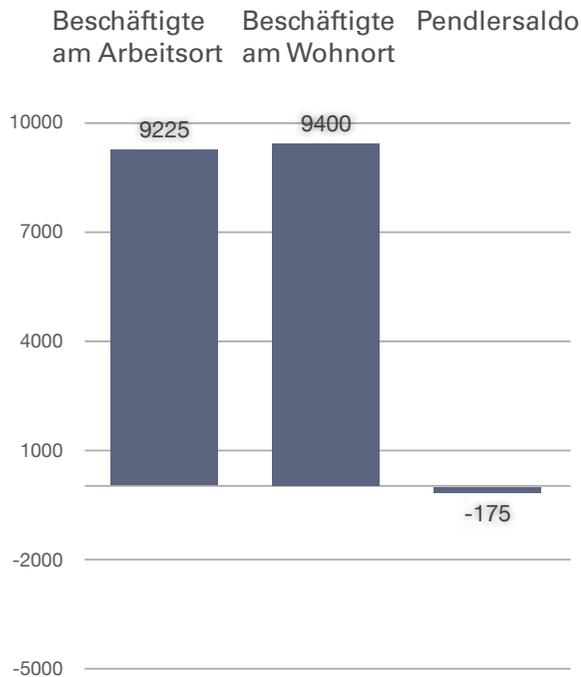
Quelle: Statistik kommunal 2013

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

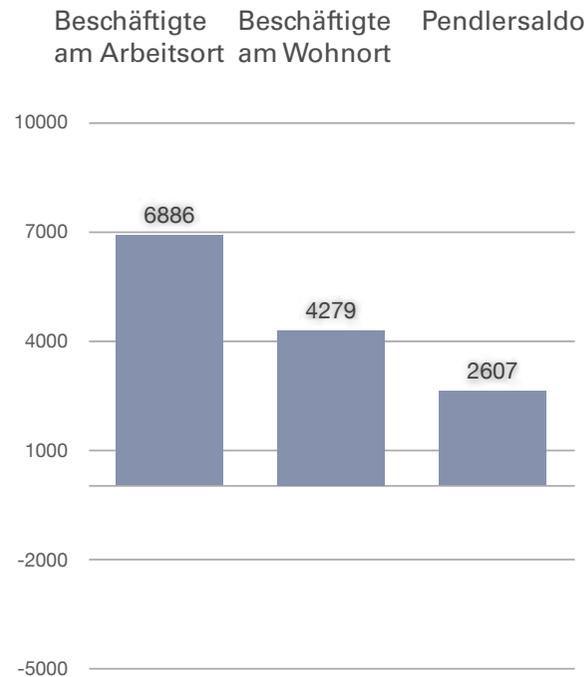
Pendlersaldo

- » große Arbeitsplatzangebote in Rothenburg o.d.T. schaffen einen Einpendlerüberschuss (positives Pendlersaldo)
- » im Allianzgebiet (leicht negatives Saldo) finden wesentlich mehr Personen einen Arbeitsplatz als im Landkreisdurchschnitt

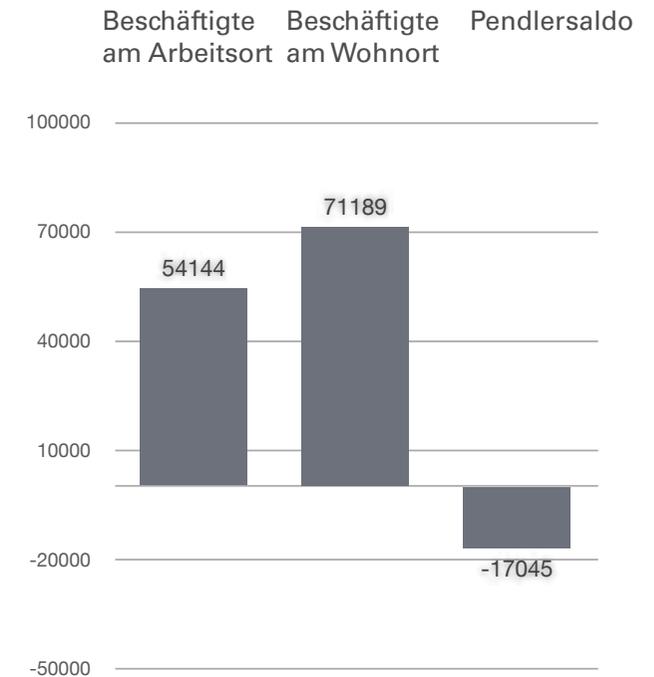
Allianzgebiet



Rothenburg ob der Tauber



LK Ansbach



Quelle: Statistik kommunal 2013

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

Ausgewählte Merkmale	Aktueller Monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose insgesamt	3.688	44
Arbeitslose SGB III	2.287	-51
Arbeitslose SGB II	1.401	95
Arbeitslosenquote insgesamt	3,6	0,0
Arbeitslosenquote SGB III	2,2	-0,1
Arbeitslosenquote SGB II	1,4	0,1
Gemeldete Arbeitsstellen	1.274	144
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	4.407	21
Unterbeschäftigungsquote	4,3	0,0

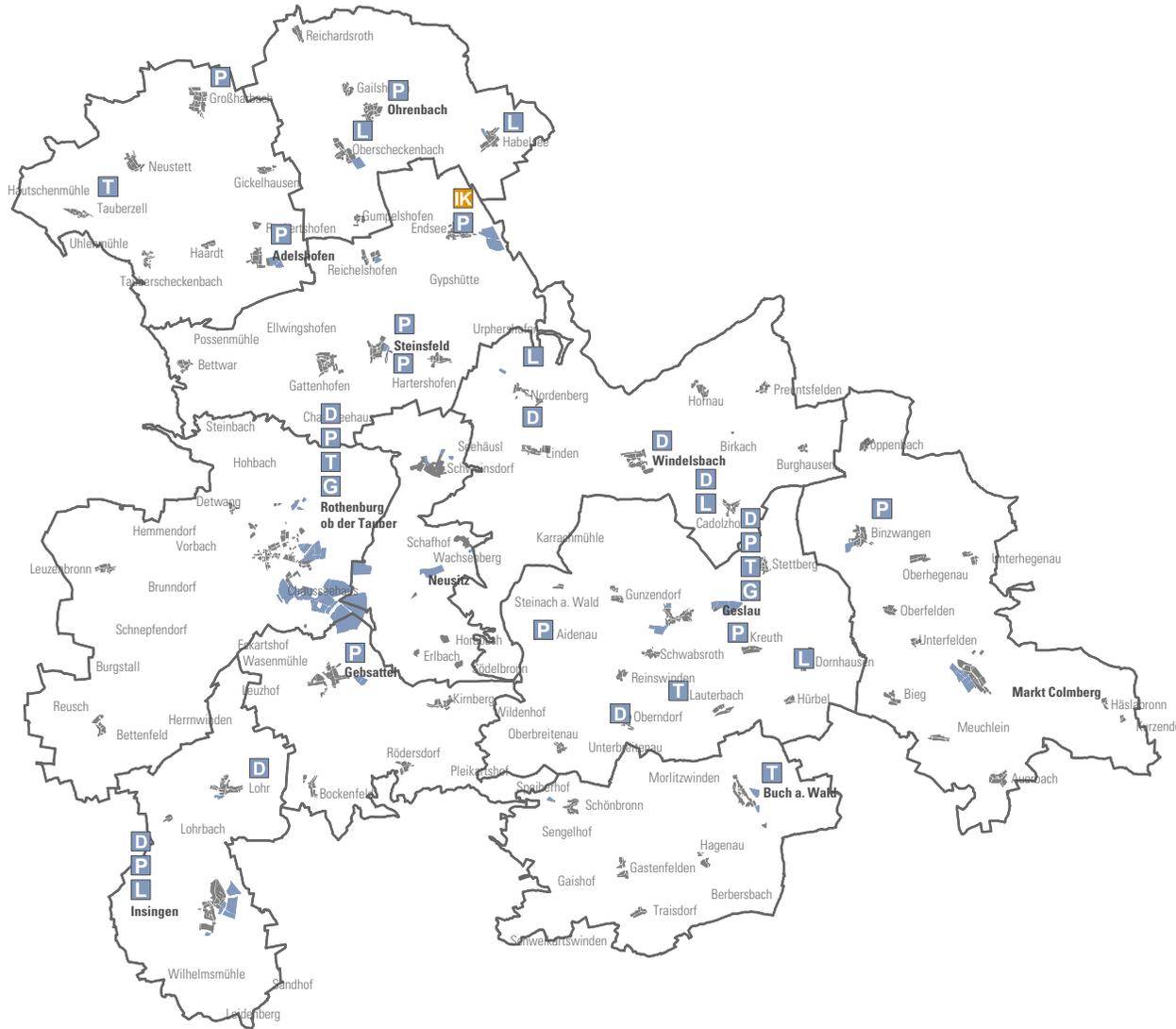
Unterbeschäftigungsquote Februar 2015

- » Deutschland: 8,8
- » Bayern: 5,5
- » LK Ansbach: 4,3

- » Unterbeschäftigungsquote im LK unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt

Unterbeschäftigungsquote, Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Berichtsmonat Februar 2015 - Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Gewerbestandorte

- » Rothenburg o.d.T. als bedeutender Arbeitsplatzstandort
- » Interkommunales Gewerbegebiet „Gewerbepark Rothenburg und Umland“
- » kleinere Gewerbestandorte im Allianzgebiet

Schwerpunktbranchen im Allianzgebiet

- » Arbeitsplatzschwerpunkt Rothenburg o.d.T. mit größeren Arbeitsplatzangeboten in den Branchen
 - Produktion (2.452) *
 - Handel, Verkehr, Gastgewerbe (2.000)
 - öffentliche und private Dienstleister (1.506)
 - Unternehmensdienstleister (882)
- » Mittelstand und kleinere Handwerksbetriebe in den Ortsteilen

- IK** Interkommunales Gewerbegebiet
- D** Dienstleistungen
- P** Produktionsbetriebe
- L** Logistikbetriebe
- T** Technologiebetriebe
- G** Großhandel, Fachmarkt
- Gewerbeflächen
- gemischte Bauflächen

Arbeitsplatzangebot im Allianzgebiet | *Quelle: Statistik kommunal 2012

1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

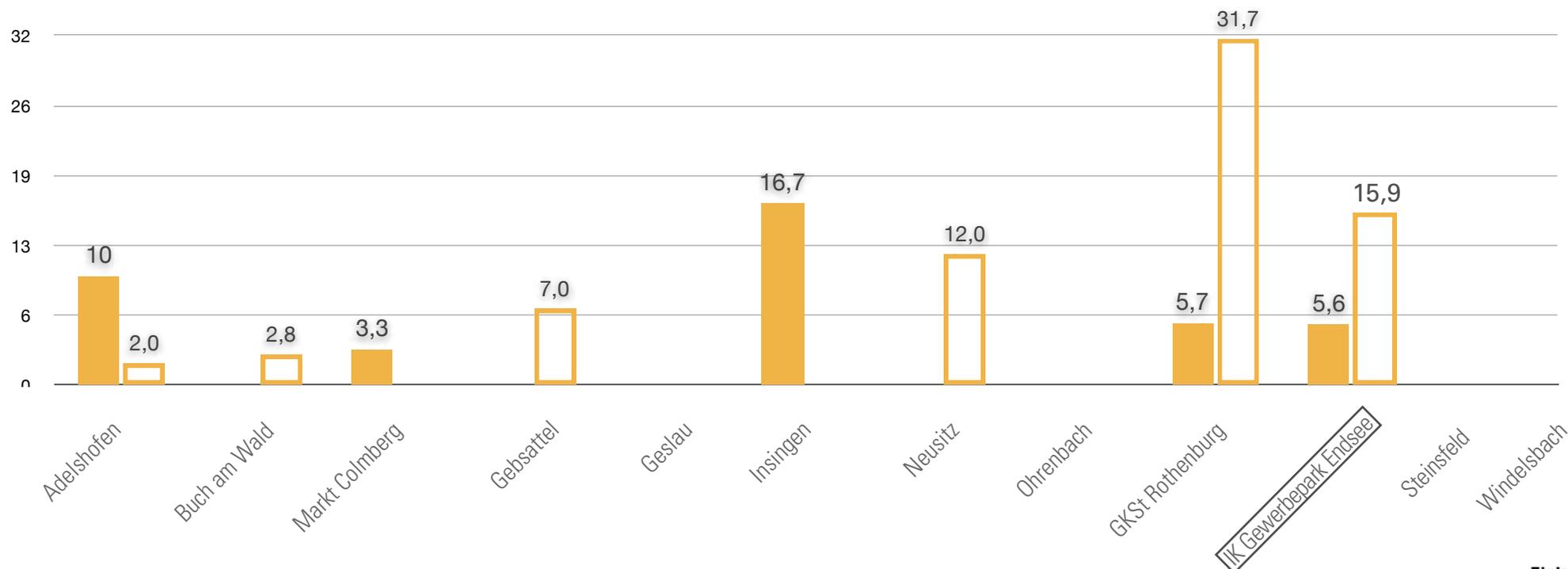
Gewerbeflächenreserven im Allianzgebiet

- » erschlossene GE-Reserven: 41,8 ha
- » geplante GE-Reserven: 74,2 ha
- » davon im IK Gewerbepark Endsee 21,4 ha
(davon voraussichtlich 7,8 ha zeitnahe beansprucht)

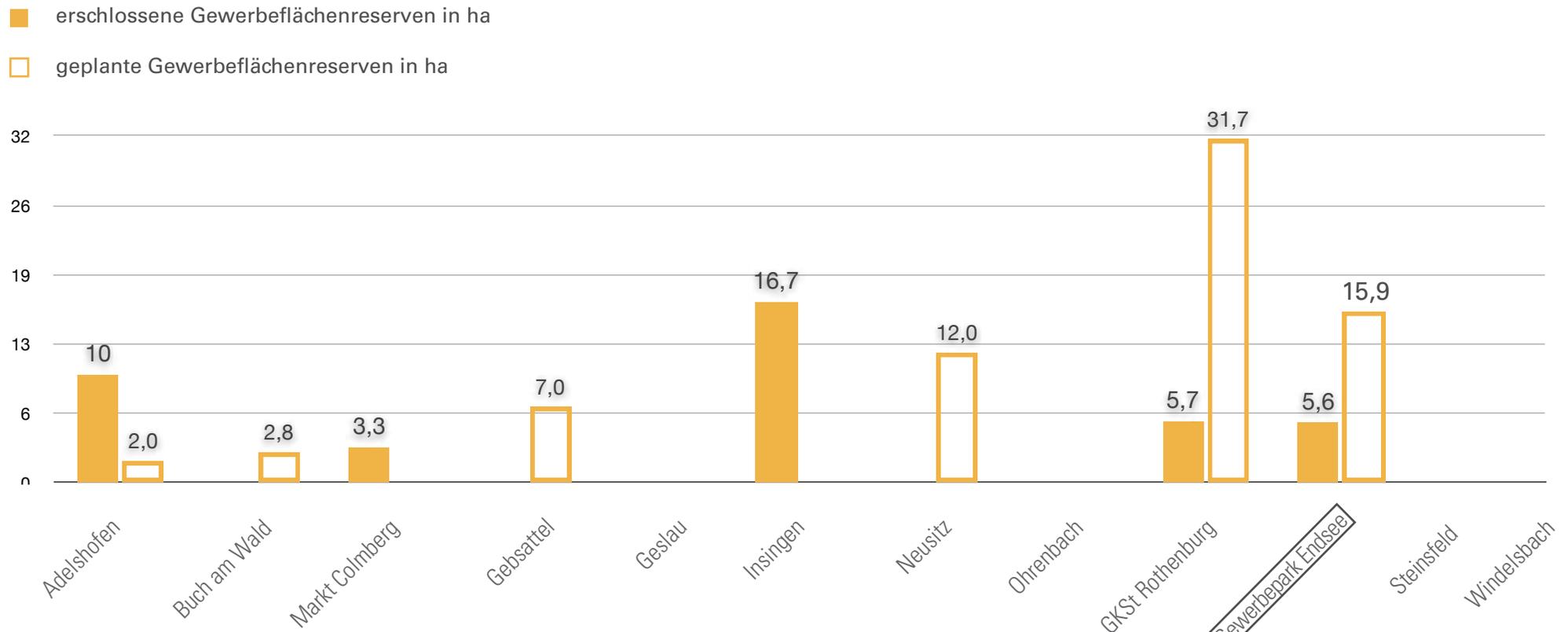
Gesamt ca: 116 ha

- » Insingen verfügt mit 16,7 ha über größte erschlossene Gewerbeflächenreserve
- » ROT mit 31,7 ha geplanten Gewerbeflächenreserven weit über dem Allianzdurchschnitt

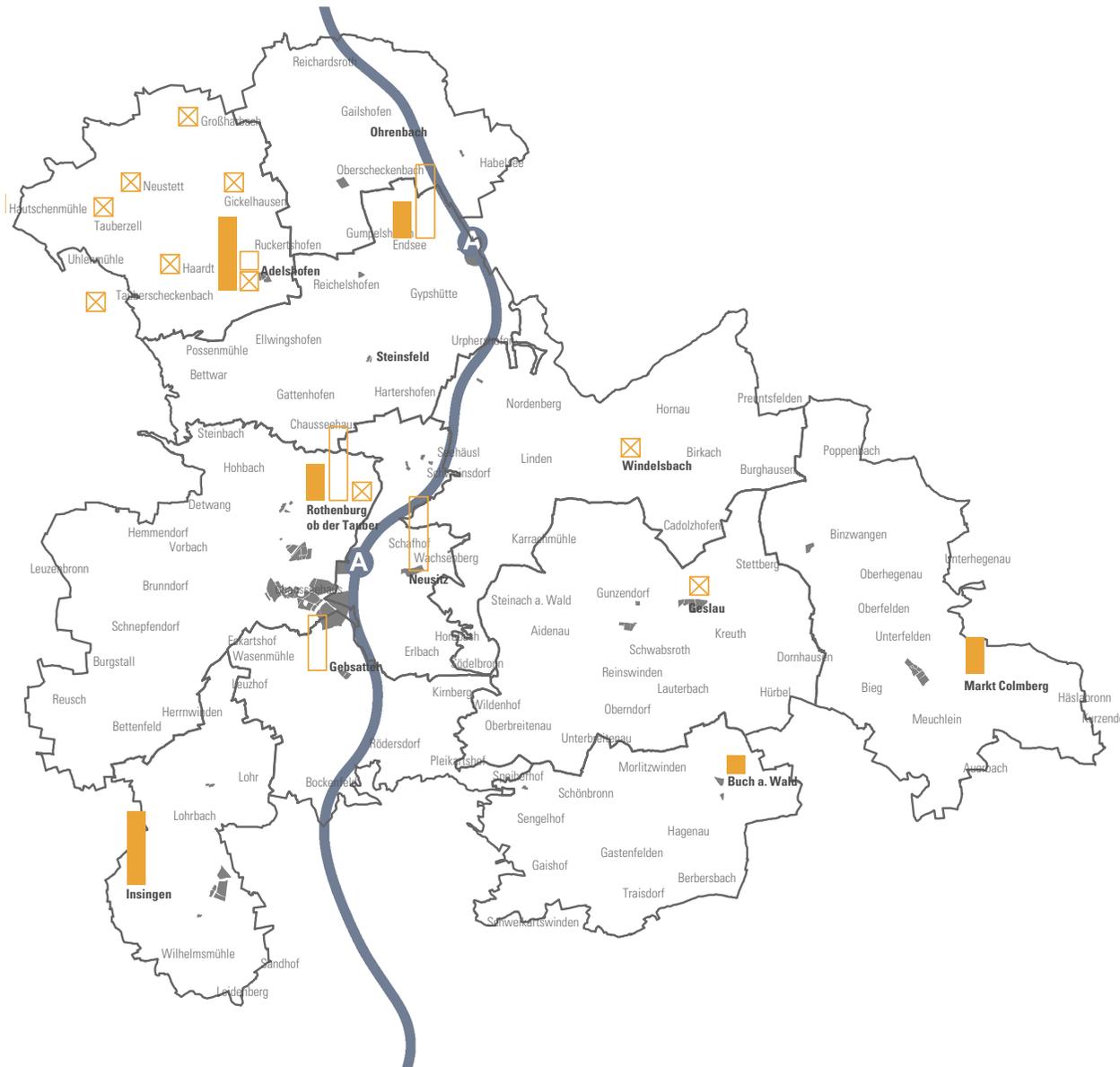
■ erschlossene Gewerbeflächenreserven in ha
 □ geplante Gewerbeflächenreserven in ha



1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



1.3 Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur



Gewerbeflächenreserven

- » größere Reserven an Standorten mit Nähe zur Autobahn: IK Gewerbepark Endsee, Adelshofen, Rothenburg o.d.T., Neusitz, Gebssattel und Insingen
- » weitere Reserven in Markt Colmberg und Buch a.Wald
- » vereinzelte Gewerbeleerstände z.B. in Rothenburg o.d.T. oder in Adelshofen bieten zusätzliche Entwicklungspotenziale

These

- » die Reserven im Allianzgebiet bieten gute Entwicklungsmöglichkeiten für unterschiedliche Branchen
- » die Gewerbeentwicklung ist nur bedingt auf lokaler Ebene steuerbar und ist stark von über-regionalen bzw. globalen Entwicklungen beeinflusst
- » Potential bietet der Gewerbepark Endsee als zukunftsweisender Baustein der Interkommunalen Zusammenarbeit - dazu gilt es die Standortvorteile zu nutzen

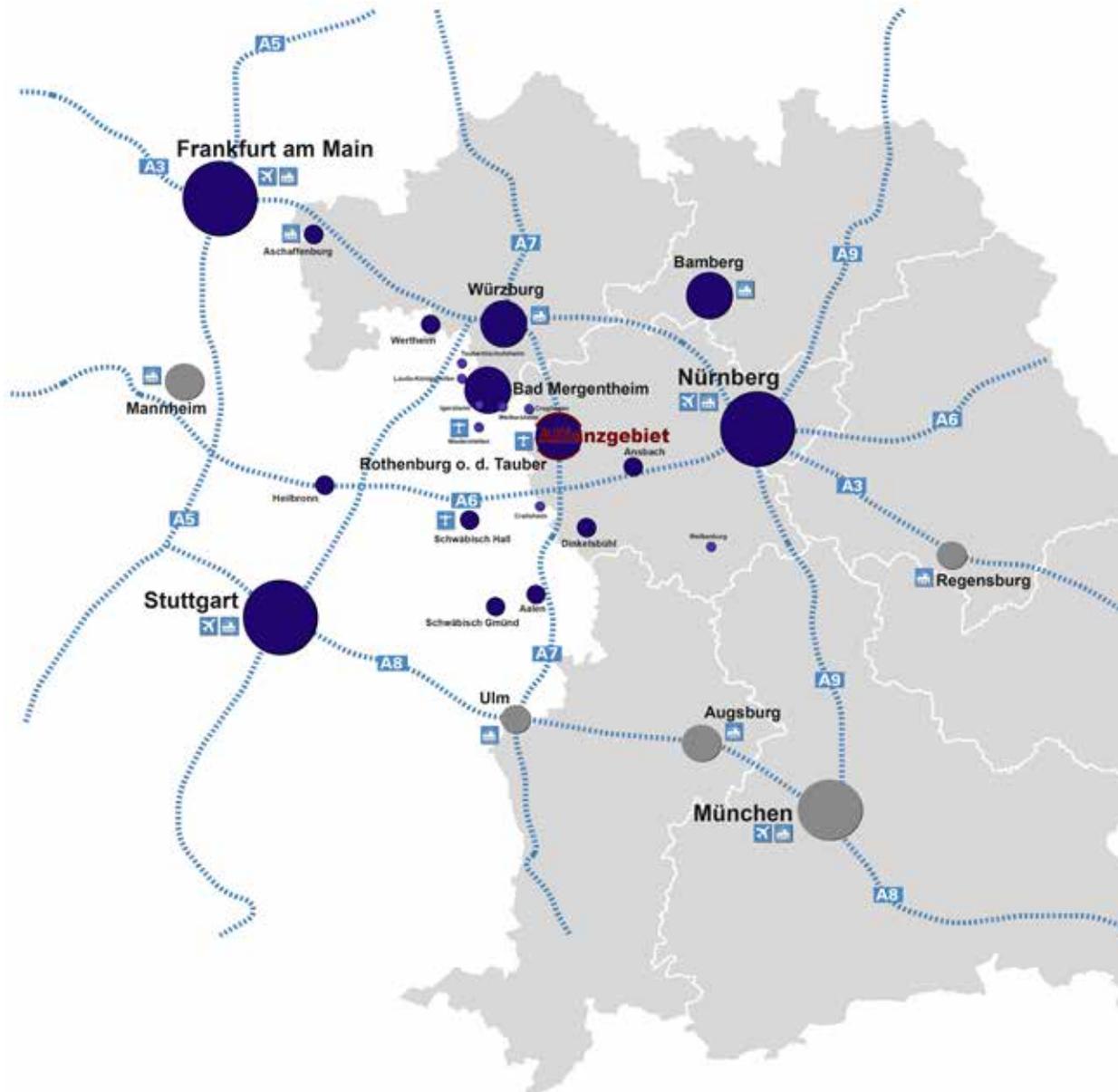


Der Blick von Außen

- » Trends und Megatrends
- » Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung
- » Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- » Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- » Landwirtschaft, Wege und Energie



1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Touristische und kulturelle Qualitäten der Region Rothenburg im übergeordneten Kontext

- » die Stadt Rothenburg als stadttouristische Weltmarke ist ein Anker für die Region
 - hoher Bekanntheitsgrad des Namens Rothenburg
 - globaler Ruf (v.a. Amerika und Asien)
- » Konkurrenz vor allem mit anderen mittelalterlichen Städten mit breitem kulturellem Angebot wie Bad Mergentheim, Bamberg, Würzburg. Starke Konkurrenz auch im unmittelbaren Umfeld (Bad Mergentheim)
- » Historie und Authentizität als Leitlinie, jedoch in Verbindung mit hochwertiger Landschaft zum zeitgemäßen Erleben und Anfassen
- » entgegenwirken erforderlich:
 - starke Abhängigkeit vom Stadttourismus
 - einseitige Spezialisierung
 - geringe Aufenthaltsdauer
 - Spezialisierung kann zukünftigen zu Problemen führen

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Naturraum

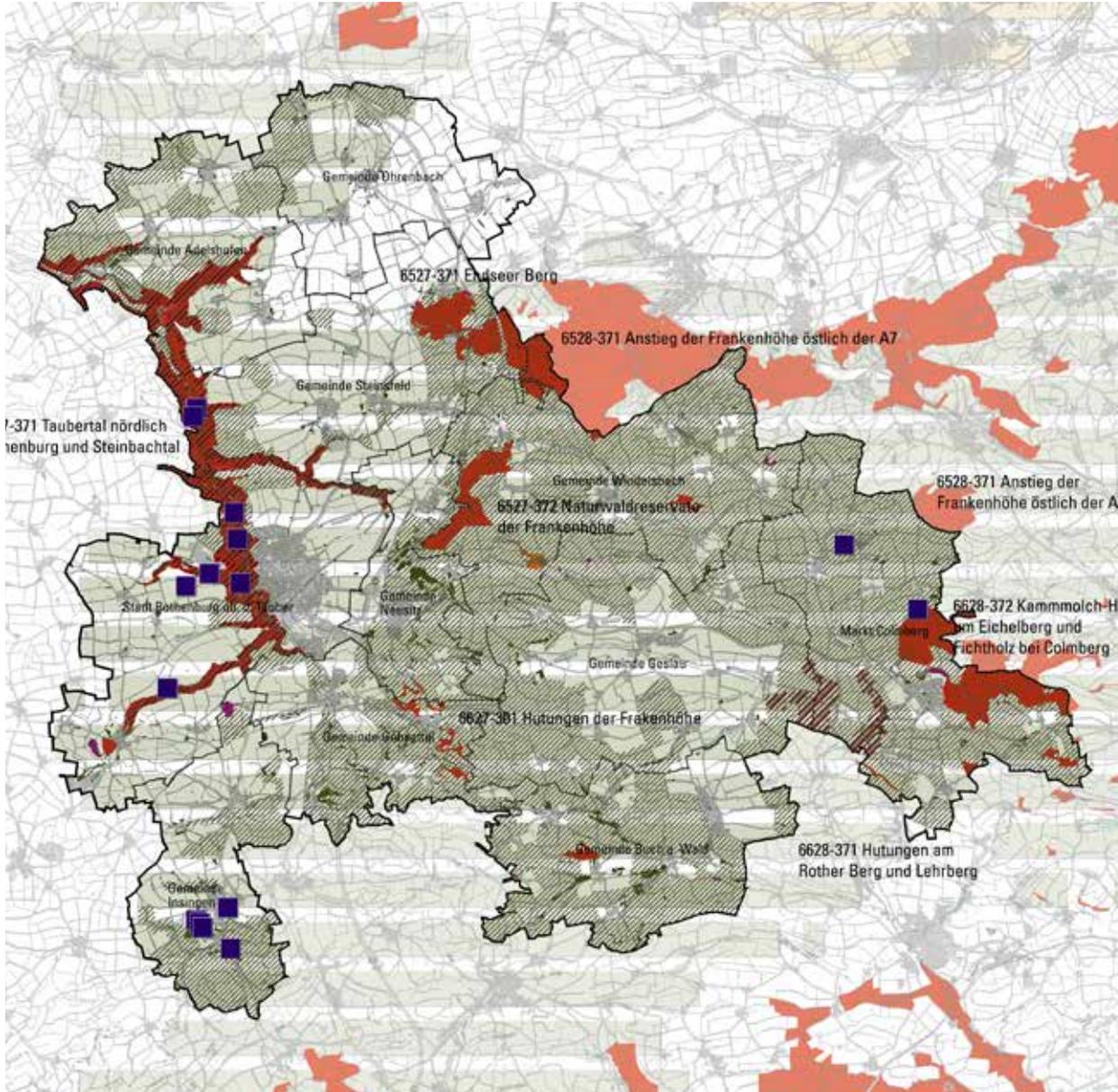
Zwei große Naturräume sind durch die bewaldete Traufstufe der Frankenhöhe voneinander getrennt

- » Frankenhöhe
- » Hohenloher + Haller Ebene (Schichtstufenland)
- » ähnliches Erscheinungsbild
- » ähnlich gute Bodenverhältnisse
- » fruchtbare Böden
- » intensive Landwirtschaft
- » große Wälder nur auf dem Trauf und vereinzelt auf der Ebene der Frankenhöhe und entlang des Taubertals

These

- » der Trauf der Frankenhöhe ist ein Schlüssel zur Verbindung der beiden (Natur-)Räume

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



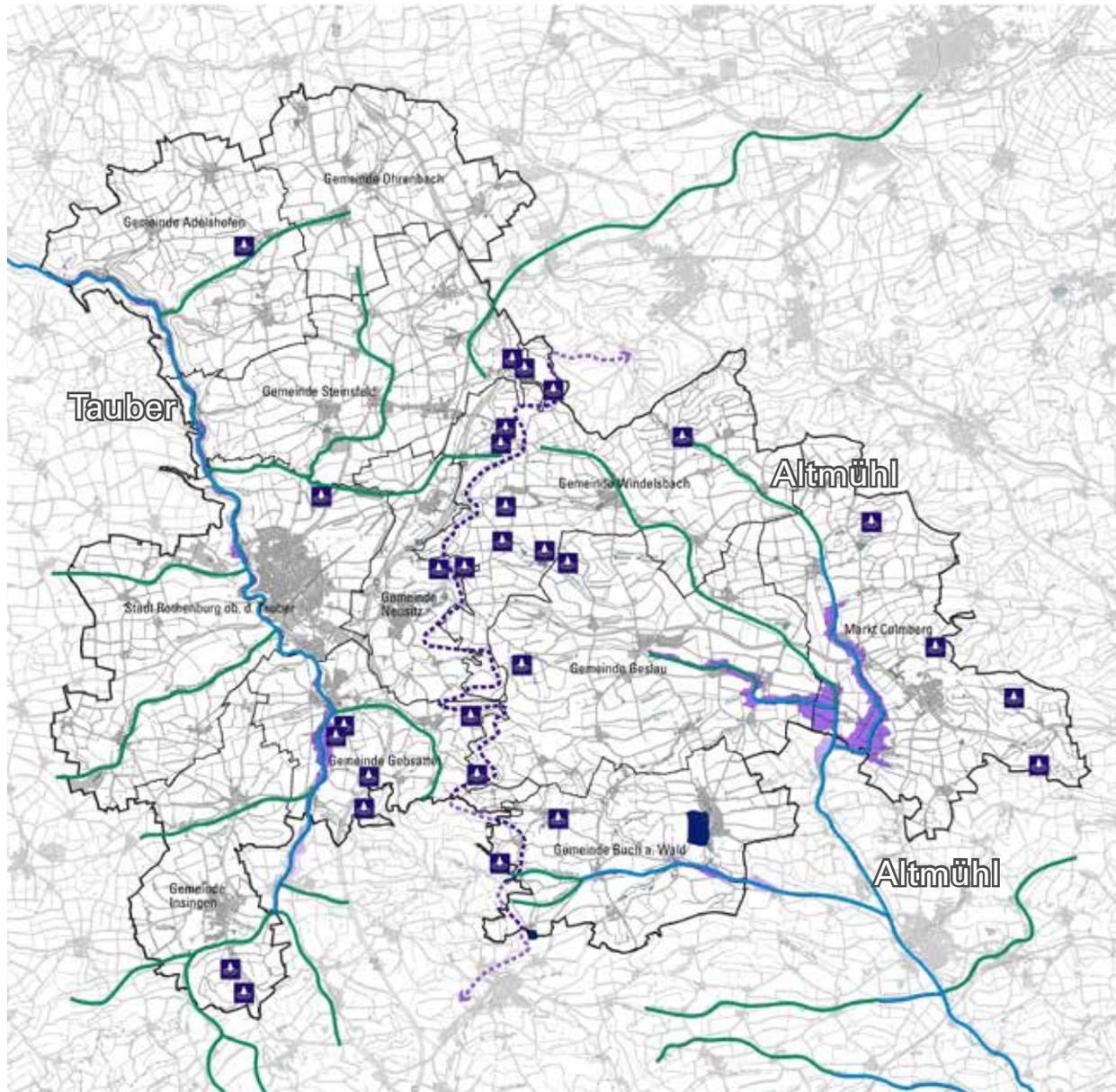
Natur und Landschaftsschutz

- » Lage im Naturpark Frankenhöhe
- » Trauf mit hochwertig geschützten Flächen und Ansammlung vieler Biotope
- » Konzentration der Biotope entlang der Flüsse
- » Taubertal mit großer Nutzungsvielfalt und wichtiges Verbundelement
- » wenige Biotope in der landwirtschaftlich genutzten Fluren

These

- » vor allem die Gewässer und der Trauf sind als wichtige Lebensräume und Verbundkorridore für Pflanzen und Tiere zu entwickeln
- » Pflege und langfristiger Erhalt durch spezielle Pflege- und Nutzungskonzepte ist erforderlich
- » Förderung der Biodiversität vor allem in der offenen Kulturlandschaft erforderlich

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Gewässer- und Wasserschutz

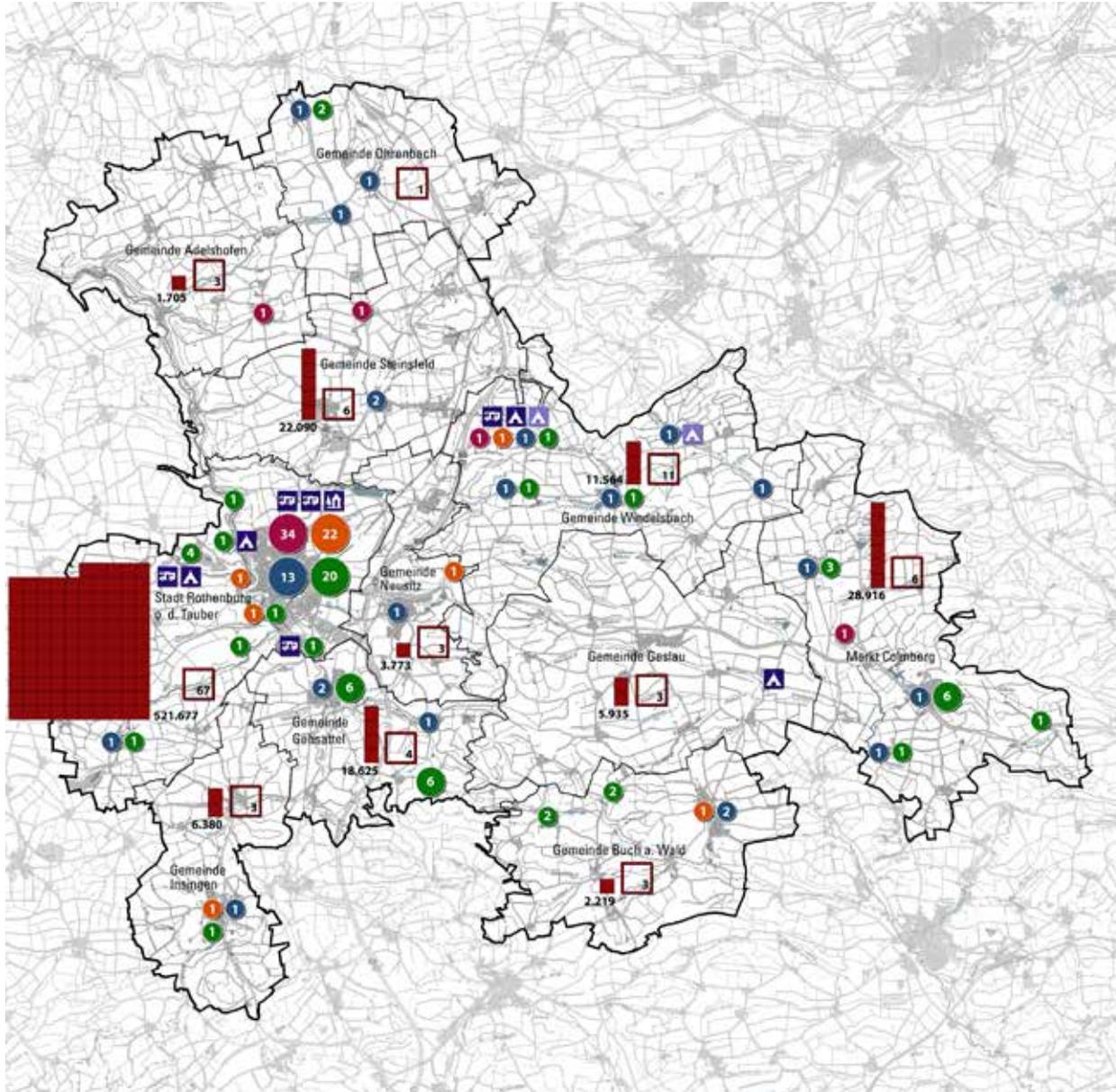
- » Altmühl und Tauber als prominente Gewässer 2. + 3. Ordnung
- » Europäische Wasserscheide verläuft auf dem Trauf der Frankenhöhe
- » Quellen am Trauf als Ursprung der Gewässer in östlicher und westlicher Richtung
- » Überschwemmungsgebiete im Taubertal und an der Altmühl

These

- » Wasserscheide und Gewässerursprünge sind ein verbindendes (touristisches) Potenzial im Allianzgebiet (Trauf als „Quelle der Quellen“)
- » Die Gewässer bilden die Leit- und Lebenslinien in der offenen Kulturlandschaft



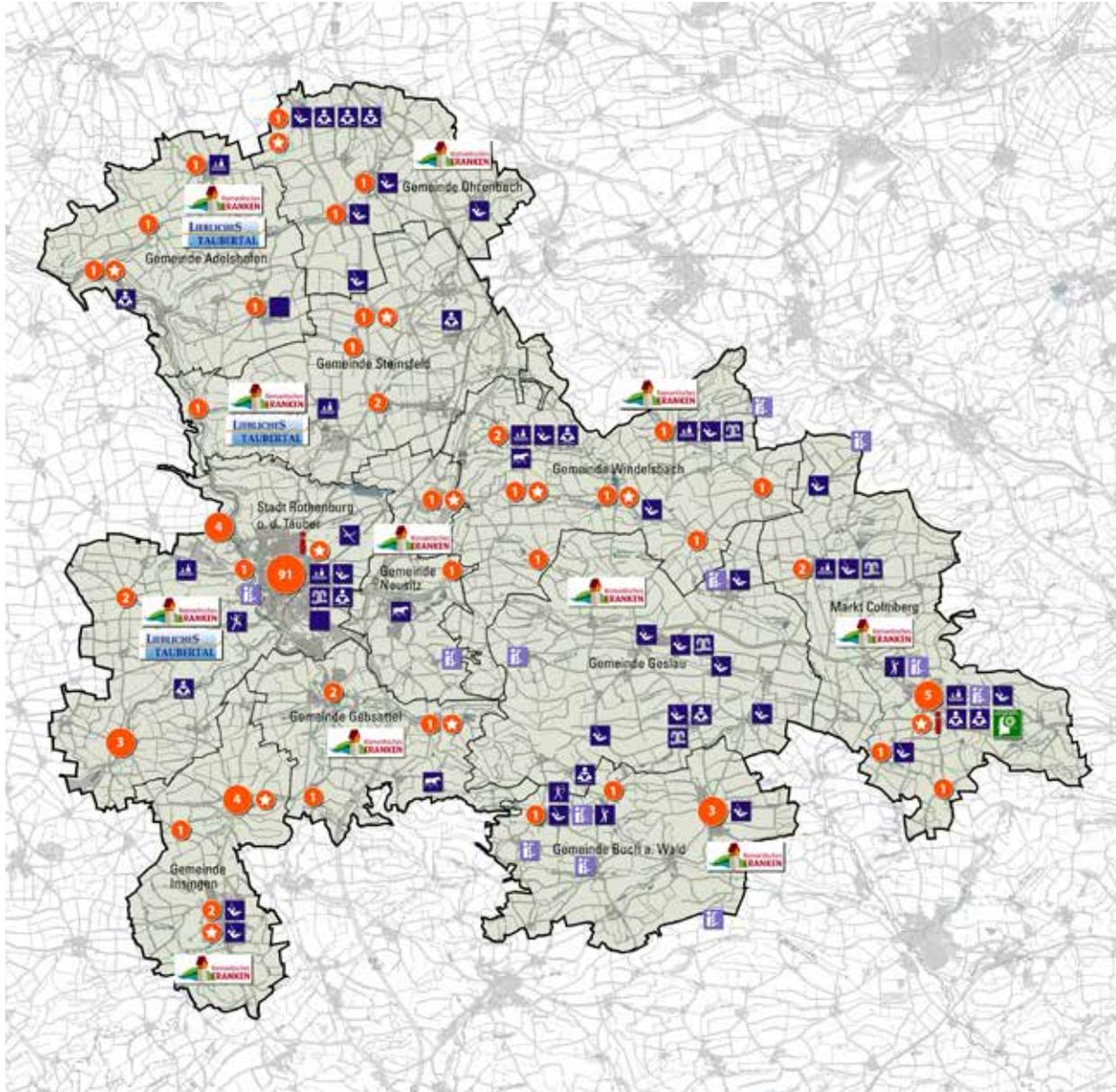
1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Übernachtungsangebot

- Anzahl der Angebote | 1 - 5
- Anzahl der Angebote | 6 - 10
- Anzahl der Angebote | > 10
- Hotel
- Pension
- Gasthaus mit Übernachtungen
- Ferienwohnungen
- Jugendherberge
- Wohnmobilstellplatz
- Campingplatz
- Zeltplatz
- Anzahl der Beherbergungsbetriebe
- Anzahl der Übernachtungen
- 5.000
- (Quelle: Statistik kommunal 2013)
- Untersuchungsgebiet
- Gemeindegrenzen

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Freizeitangebot

- Gaststätten | 1 - 2
- Gaststätten | 3 - 5
- Gaststätten | > 5
- Gaststätte mit regionaler Bekanntheit
- Bademöglichkeit
- Kneippanlage
- Spielplatz
- Reiten
- Klettern
- Golfplatz
- Bogenschiessen
- Flugplatz
- Lehrpfad und Themenwege
- Aussichtspunkt
- sonstiges Freizeitangebot (Faszination Gotthardtbahn)
- Informationsstelle
- Informationszentrum Naturpark Frankenhöhe
- Tourismusverband „Romantisches Franken“

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft

Übernachtungen

Rothenburg: 355.744

Ländliche Region: zwischen 412 in Adelshofen (Ohrenbach k.A.) und 13.532 in Colmberg

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2,8 Tage

- » Geslau: 6,1 Tage Campingtourismus in Lauterbach
- » Adelshofen: 4,1 Tage, seit 2011 in den Statistiken geführt. Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen mehr als verdoppelt
- » Buch am Wald: 3,4 Tage, aber geringe Gästeankünfte
- » Colmberg: 2,1 Tage, starker Tagungstourismus, 3,5 Tage, wenn man den Tagungstourismus nicht berücksichtigt
- » Steinsfeld: ein großer, starker Betrieb, Nähe zu Rothenburg
- » Geslau und Windelsbach: Campingtourismus und Familien, da auch Urlaub auf dem Bauernhof angeboten wird
- » Gebstättel, Neusitz, Insingen: Im Einzugsbereich von Rothenburg
- » Ohrenbach: Tagestourismus

Rothenburg:

- » Stadt- und Kulturtourismus, wichtige Destination im Landkreis Ansbach (über die Hälfte der Gästeankünfte)
- » Überwiegend Paare ohne Kinder (dinks) und ältere, gut verdienende Menschen (best ager)
- » Aufenthaltsdauer ausländische Touristen 1,3 Tage, deutsche Touristen 1,7 Tage

Ländliche Region

- » Ausrichtung auf Familien-, Aktiv-, Wander-, Rad-, Campingtourismus (sanfter Tourismus)
- » Tagungstourismus (Colmberg, Steinsfeld)
- » Geslau Campingtourismus und Urlaub auf dem Bauernhof
- » günstige Lage im Einzugsbereich Rothenburgs

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



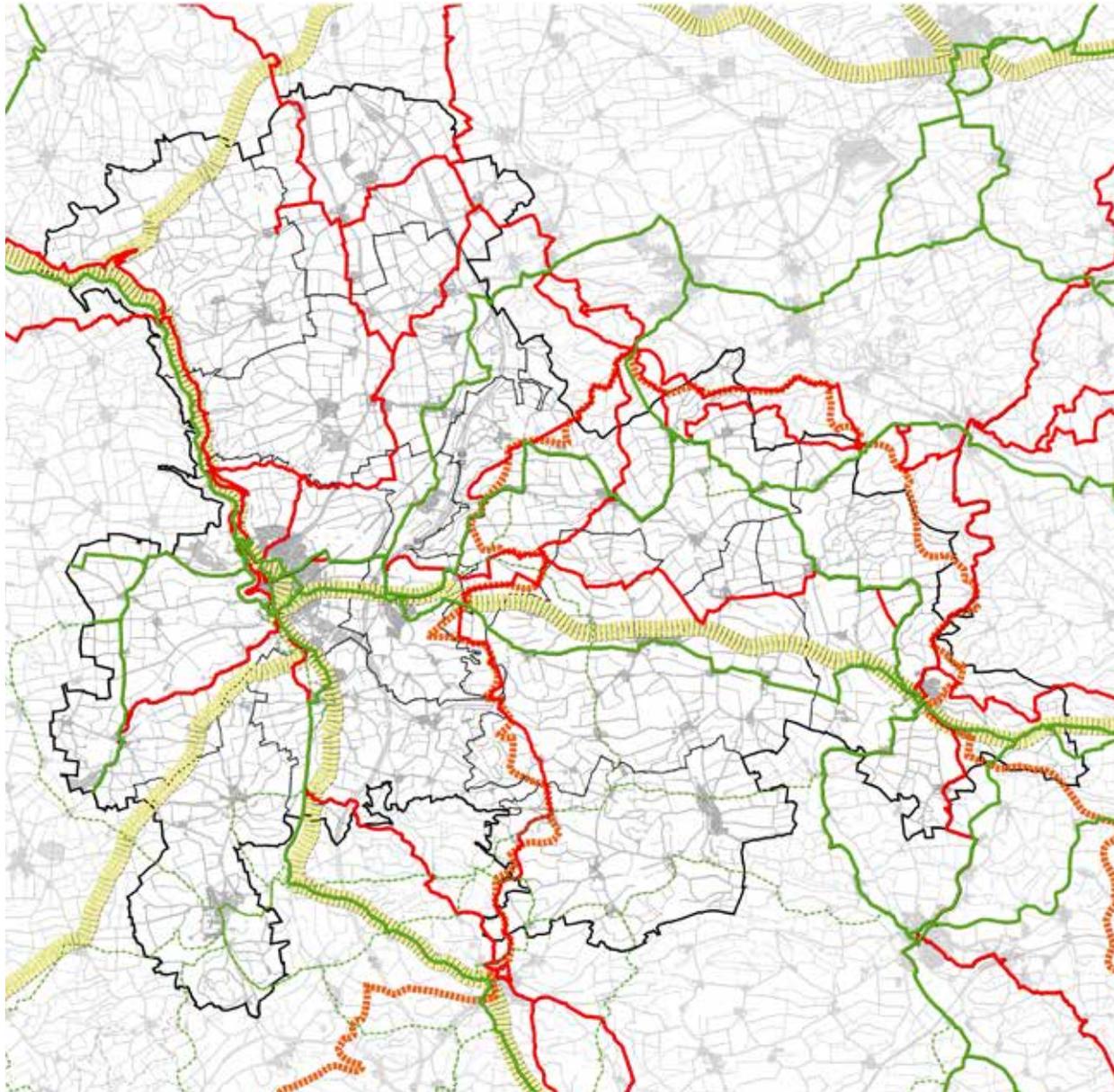
Freizeitangebot & Übernachtungsangebot

- » vielfältiges Angebot vorhanden
- » Rothenburg: touristischer Hotspot in der Region, Stadt- und Kulturtourismus, traditionsreiche Destination mit vielen Touristen aus dem Ausland, Mittelalterliche Altstadt
- » ländliche Region: Sanfter Tourismus, Familien-, Camping-, Natur-, Aktivtourismus

These

- » Verknüpfung Stadt und Land ist vorhanden, aber noch ausbaufähig
- » gemeinsame Arbeit im Tourismus in Ansätzen vorhanden
- » ländlicher Raum könnte sich stärker zusammenschließen / ausrichten / vermarkten
- » vielfältiges Angebot vor allem durch Kombination Stadt - Land - Fluss vorhanden
- » Themen Stadt und Land sind besetzt, das Thema Fluss wäre noch aufzuwerten

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft

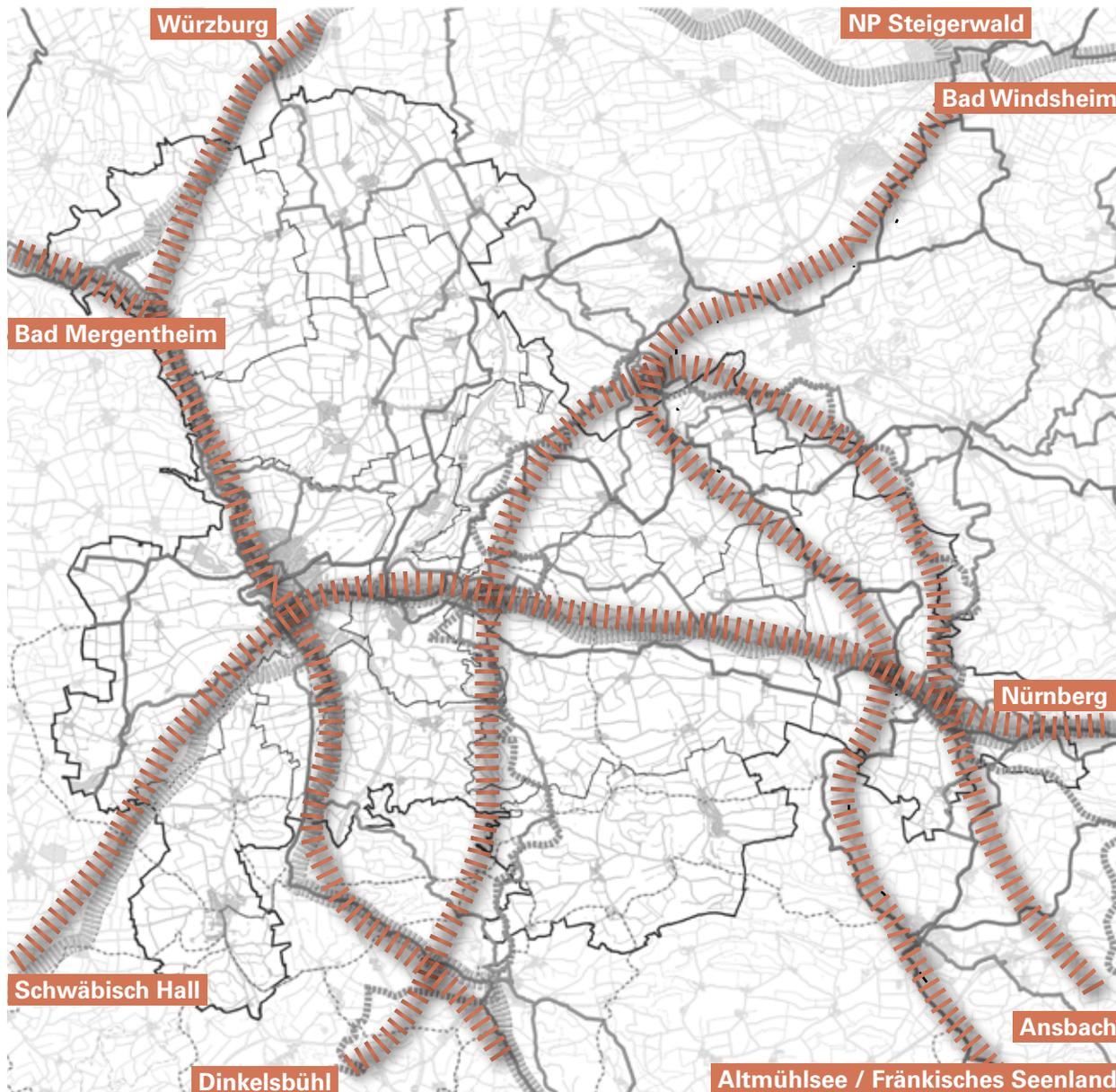


Wege und Routen

- » Europäische Wasserscheidenweg
- » Ferienstraßen
Burgenstraße und Romantische Straße
- » Wanderwege
Regional: Glaubensweg, ...
Überregional: Jakobswege, ...
- » Radwege
Regional: Radschmetterling, ...
Überregional: Romantische Straße, ...
- » lokale Rund- und Themenwege (nicht abgebildet)

-  Ferienstraße
-  überregionale Radwege
-  überregionale Wanderwege
-  Europäischen Wasserscheidenweg
-  Radschmetterling

1.4 Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft



Wege und Routen

- » Europäischer Wasserscheideweg
- » Ferienstraßen
Burgenstraße und Romantische Straße
- » Wanderwege
Regional: Glaubensweg, ...
Überregional: Jakobswege, ...
- » Radwege
Regional: Radschmetterling, ...
Überregional: Romantische Straße, ...
- » lokale Rund- und Themenwege (nicht abgebildet)

These

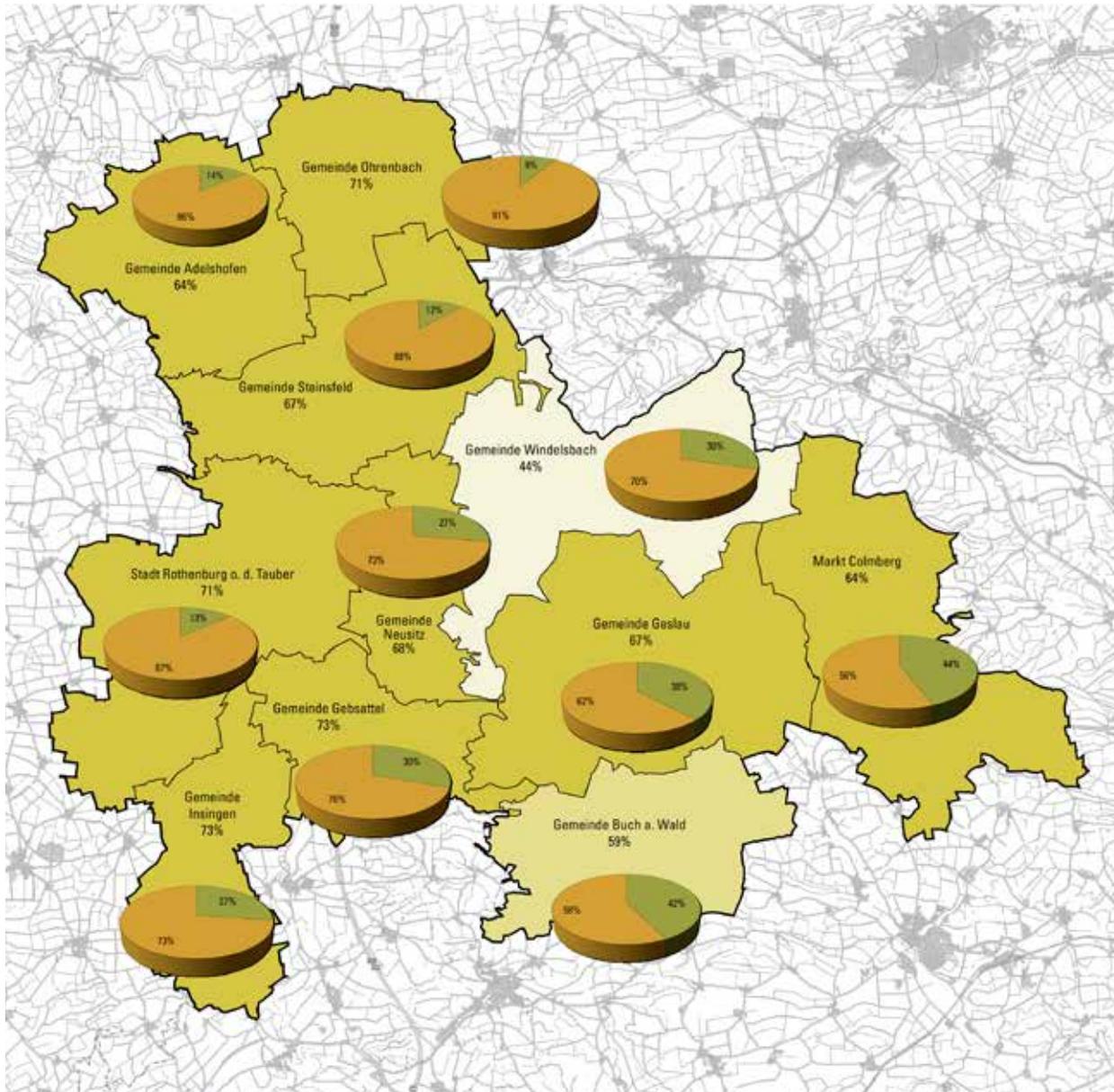
- » Gute Anbindung an überregionale Wege und Ferienstraßen
- » Dichtes Netz an regionalen (Obere Altmühl, Radschmetterling, Landhege) und lokalen Wegen
- » Verbindung der Naturparke ist gut

Der Blick von Außen

- » Trends und Megatrends
- » Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung
- » Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur
- » Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft
- » Landwirtschaft, Wege und Energie



1.5 Landwirtschaft, Wege und Energie



Landwirtschaftsfläche

- » Anteil landwirtschaftlicher Fläche am Gemeindegebiet überwiegend über dem Landkreisdurchschnitt (Ausnahme: Windelsbach, Buch a. Wald)
- » überdurchschnittlicher Anteil an Acker (Ausnahme: Colberg und Buch a. Wald)
- » Sonderkultur Wein (Adelshofen) und Obst

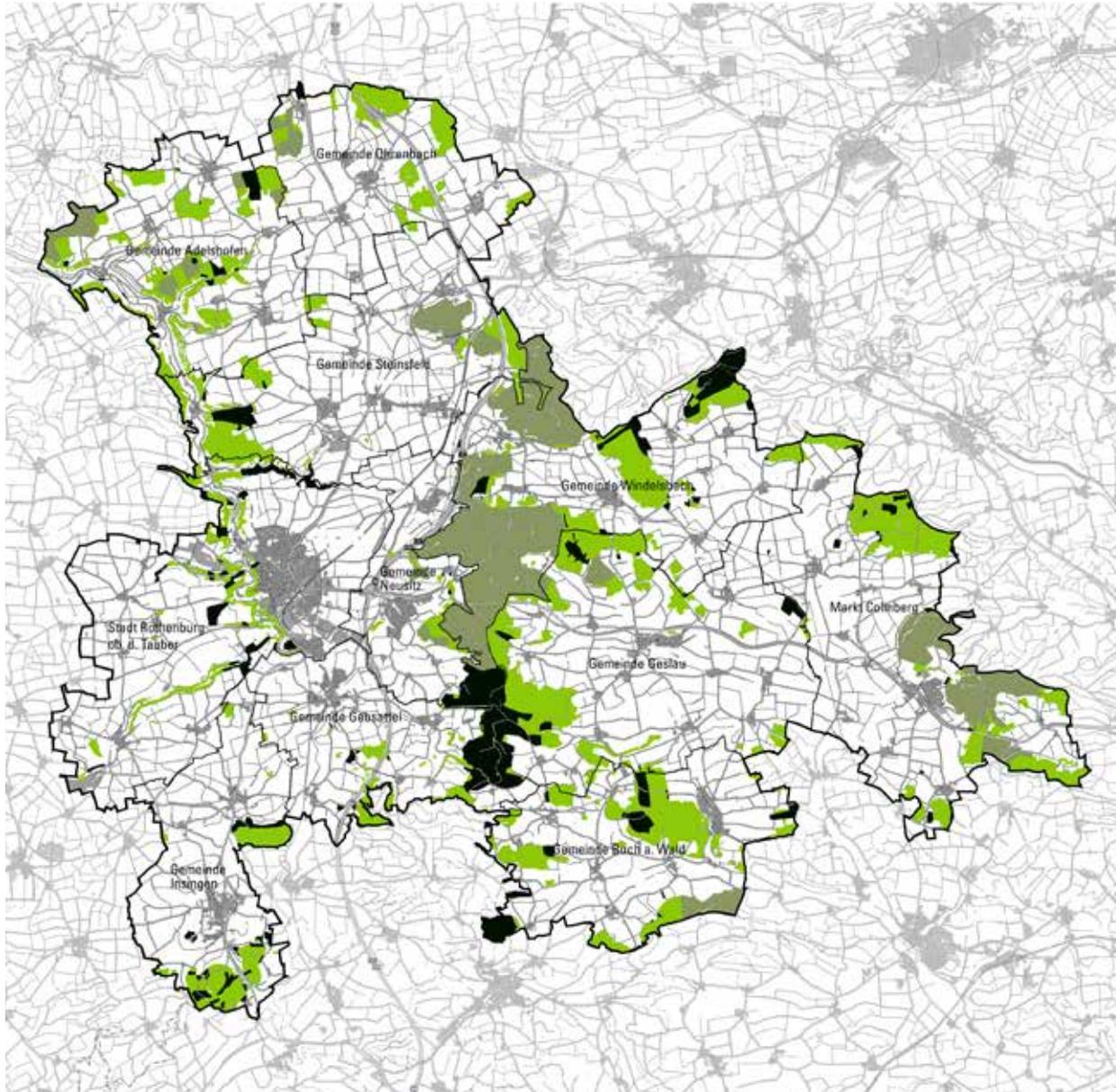
These

- » guten Bodenverhältnisse durch Lössauflagen in der Hohenloher und Haller Ebene
- » mäßig fruchtbaren Böden und hoher Grundwasserstand in den Bachtälern begründen auf der Frankenhöhe einen höheren Grünlandanteil
- » erschwerte Produktionsbedingungen in den topographisch bewegten Lagen (Taubertal, Trauf Frankenhöhe) fördern Sonderkulturen und Wald



Quelle: Statistik kommunal 2013

1.5 Landwirtschaft, Wege und Energie



Waldbesitzverhältnisse

- » wenige kleine Waldflächen im Westen, nur an den Tauberhängen größere zusammenhängende Wälder
- » mehr und größere Flächen auf der Frankenhöhe, speziell entlang des Traufs und auf den Zeugenbergen
- » hoher Anteil an Privatwäldern
- » Nutzung der Privatwälder und Waldwegesbau ist unterschiedlich organisiert (Rechtlergemeinschaft, Privat, Jagdgenossenschaften)

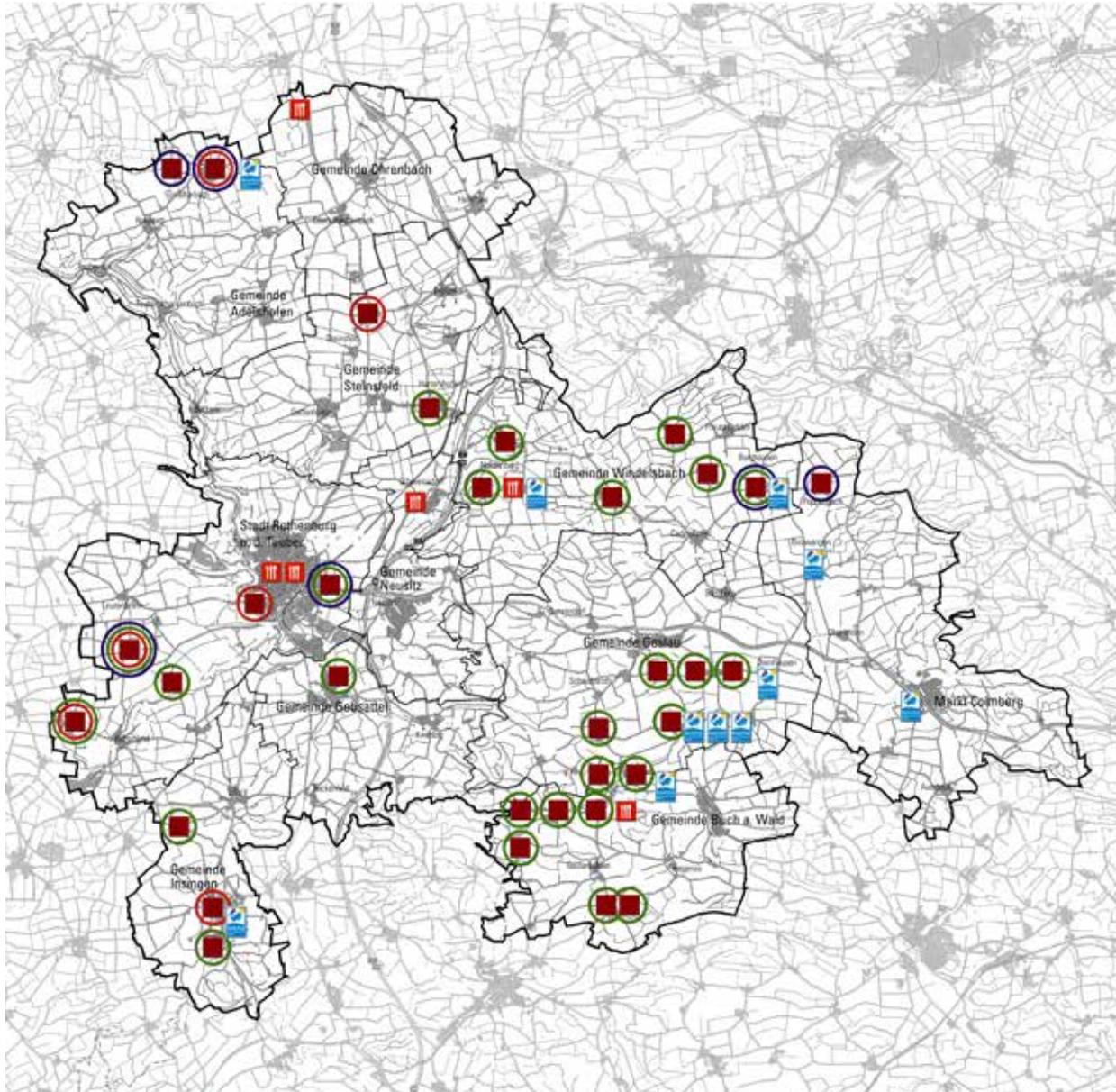
These

- » in Teilen ist eine Verbesserung der Bedingungen zur Bringung des Holzes wünschenswert z.B. Gebetszell, Geslau, Windelsbach,...)
- » bei funktionierenden Kooperationen der Waldbesitzer kann auf eine Verbesserung der Bedingungen verzichtet werden



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Wald und Forstwirtschaft)

1.5 Landwirtschaft, Wege und Energie



Diversifizierung

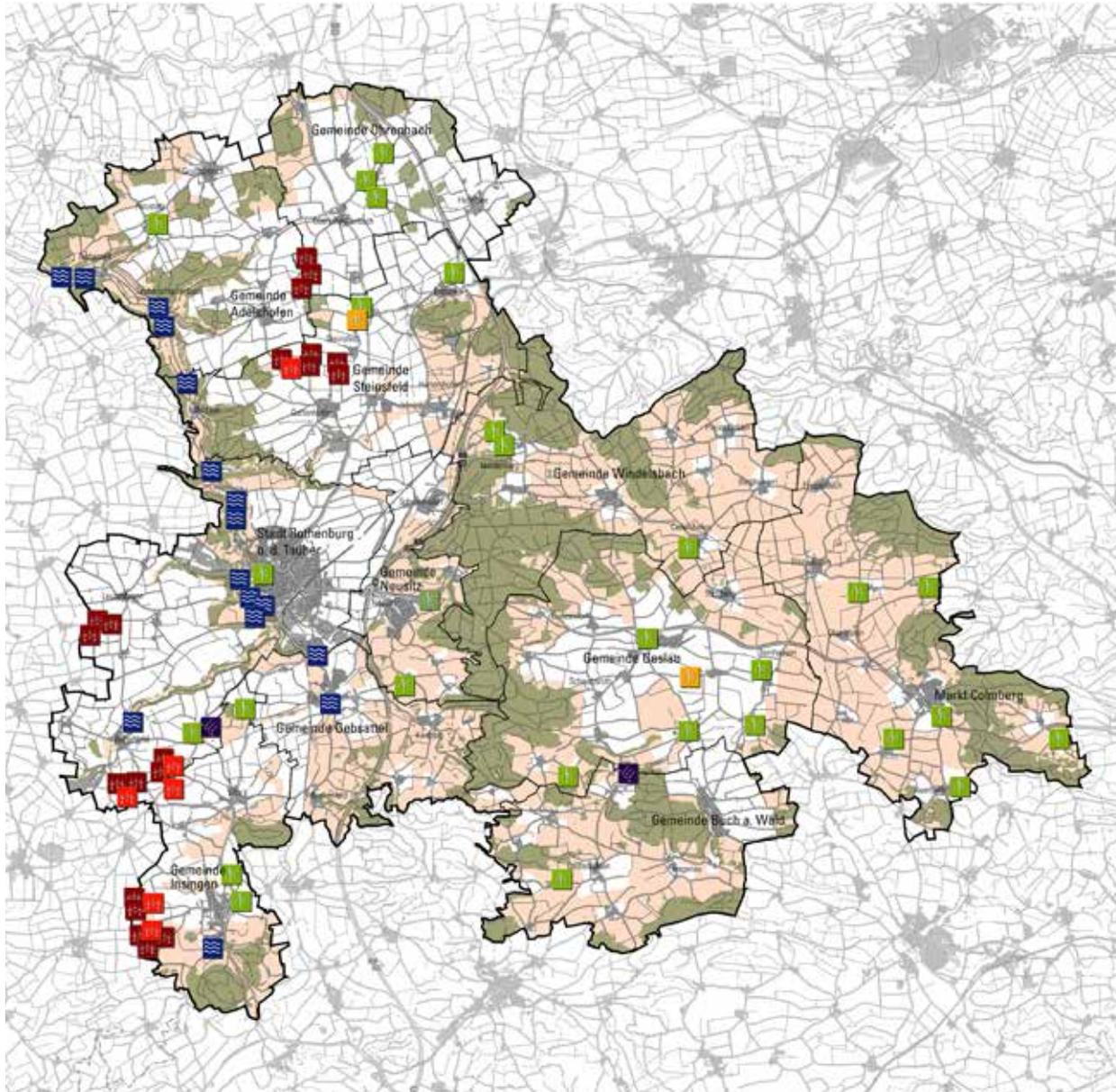
- » Direktvermarktung im gesamten Allianzgebiet stark vertreten (insgesamt 33 DV gelistet)
- » Einzelbetriebe mit Catering / Partyservice
- » Urlaub auf dem Bauernhof wird insbesondere in den Kommunen der Frankenhöhe angeboten
- » Erzeuger für das Regionalbuffet finden sich ausschließlich in den Taubertalkommunen

These

- » landwirtschaftliche Betriebe sind offen für alternative Einkommensquellen
- » Partnerschaft Erzeuger - Verbraucher ist ausbaufähig (LEADER-Projekt Regionaltheke Lauterbach, Märkte)



1.5 Landwirtschaft, Wege und Energie



Regenerative Energien

Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch der Gemeinde:

- » unter 25%: Rothenburg
- » 25 bis unter 50%: Gebeslau
- » 50 bis unter 100%: Neusitz
- » 100 bis unter 200%: Buch am Wald
- » 200 bis unter 400%: Markt Colmburg, die Gemeinden Adelshofen, Geslau, Insingen, Steinsfeld und Windsbach
- » Über 400%: Ohrenbach

These

- » Energieeffizienz verbessern als Zukunftsaufgabe
- » Allianz deckt trotz eingeschränktem Potenzial ihren Energieverbrauch weitgehend durch erneuerbare Energien (rechnerisch)
- » biologische Vielfalt in der Kulturlandschaft als Herausforderung

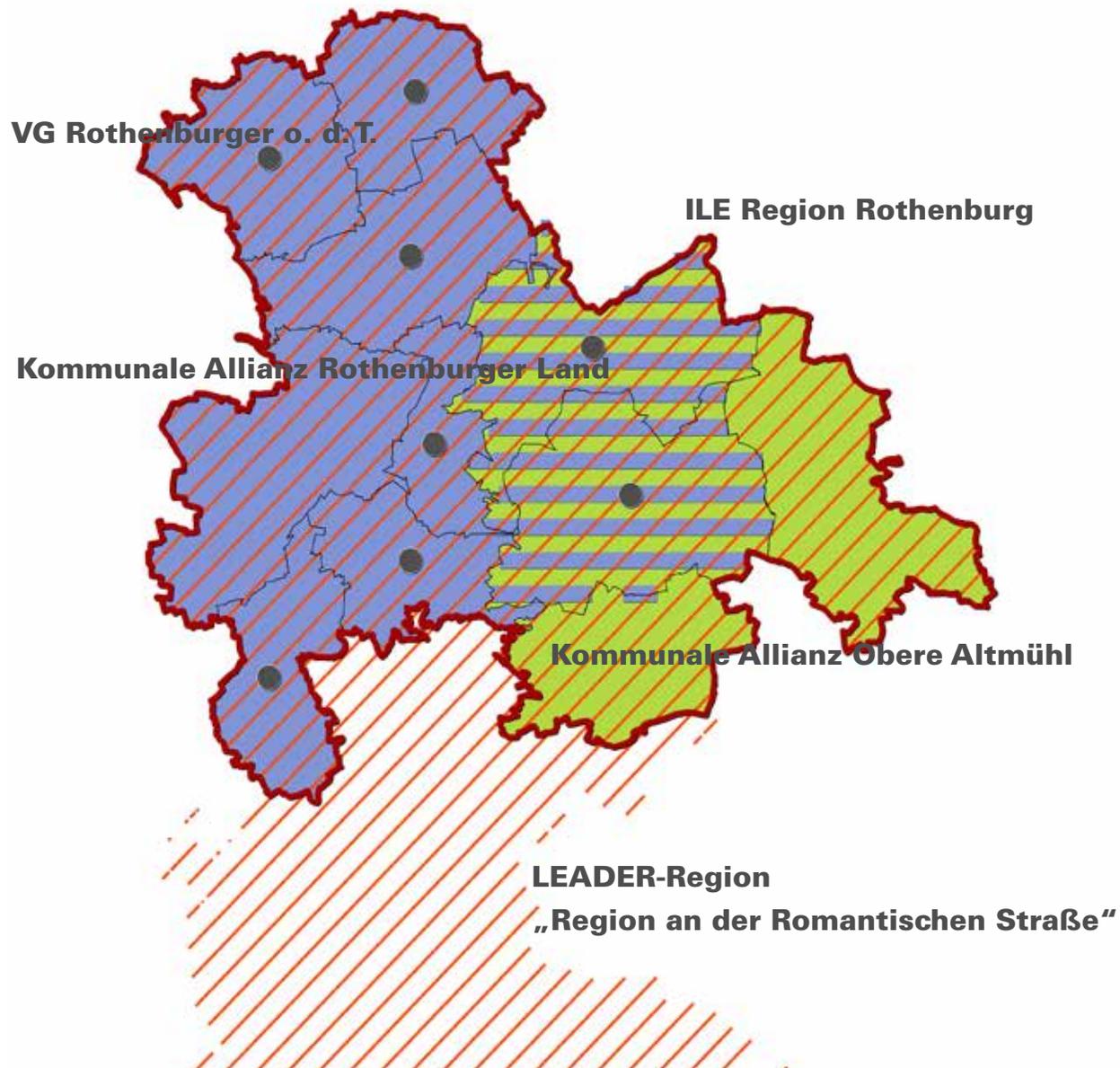


Erste Ziele und Leitlinien

- » Gemeinsame Aktivitäten, Allianzen
- » Integriertes räumliches Entwicklungskonzept



2.1 Gemeinsame Aktivitäten



Gemeinsame Aktivitäten

- » Kommunale Allianz Obere Altmühl seit 1994 (Buch am Wald, Colmberg, Geslau und Windeslbach)
- » Kommunale Allianz Rothenburger Land seit 2002 (Adelshofen, Gebattel, Insingen, Neusitz, Ohrenbach und Steinfeld, Rothenburg o.d. Tauber)
- » Verwaltungsgemeinschaft Rothenburg o.d.T.
- » **Kommunale Allianz ILE Region Rothenburg seit 2014**
- » LEADER-Region „Region an der Romantischen Straße“ Förderperiode 2014 - 2020

These:

- » unterschiedliche Allianzen überlagern sich
- » Koordination der verschiedenen Konzeptionen erforderlich
- » in der interkommunale Zusammenarbeit bestehen langjährige Erfahrungen
- » an bestehende Zielsetzungen und Projektideen ist anzuknüpfen
- » verbreiterte Förderzugänge vorhanden

2.1 Gemeinsame Aktivitäten

Kommunale Allianz Obere Altmühl

- » (sanfter)Tourismus,
- » Wegebau,
- » Erschließen zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten für Landwirte,
- » landschaftspflegerische Maßnahmen
- » Zusammenarbeit bei den Bauhöfen

Kommunale Allianz Rothenburger Land:

- » Standortpolitik für Wohnbauflächen und Gewerbe- und Industrieflächen
- » Gemeinsame Tourismusstrategie wird verfolgt

ILE Region Rothenburg - Ergebnisse aus dem Seminar SDF Klosterlangheim

- » Stadt – Umland/Land zusammenbringen, zusammenwachsen
- » Wir - Gefühl und regionale Identität stärken
- » Gemeindeübergreifend, interkommunal Themen angehen
- » Individuelle Herausforderungen bewältigen (Innentwicklung, Leerstand)
- » Jung und Alt in der Region und auf dem Land halten
- » Attraktivität der Region steigern
- » Vernetzen, Koordinieren, Zusammenfassen, über die eigenen Grenzen hinweg blicken – Richtungen und Tendenzen geben

2.1 Gemeinsames Leitbild



Zukunftsregion Rothenburg

Ziel: Stärkung der Region durch Zusammenarbeit und gemeinsame Außendarstellung als:

- » Wirtschaftsstandort
- » Tourismus- und Kulturstandort
- » Wohnstandort mit Lebensqualität

Erste Ziele und Leitlinien

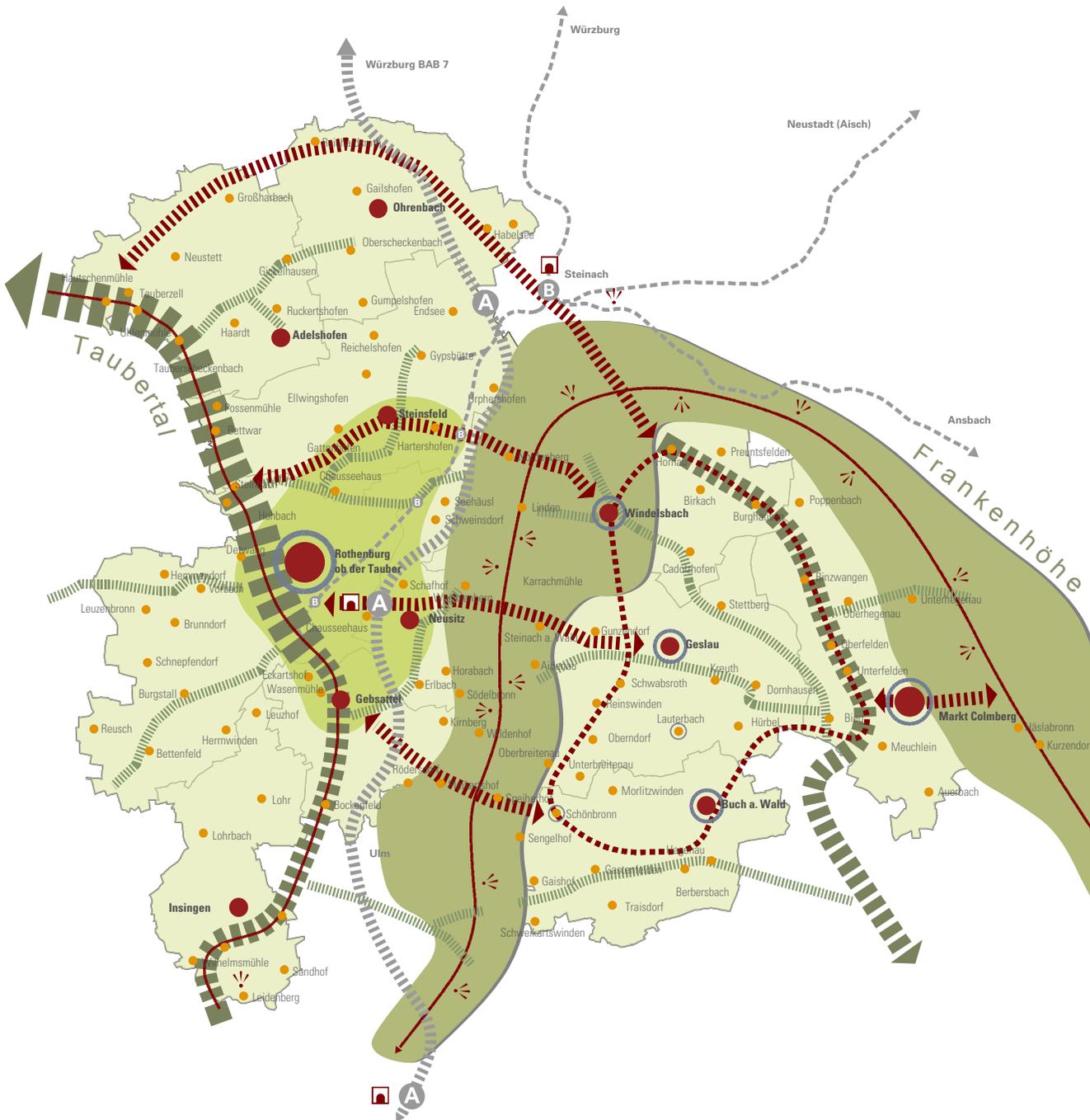
- » Gemeinsame Aktivitäten, Allianzen
- » Integriertes räumliches Entwicklungskonzept



2.2 Entwurf: Integriertes räumliches Entwicklungskonzept

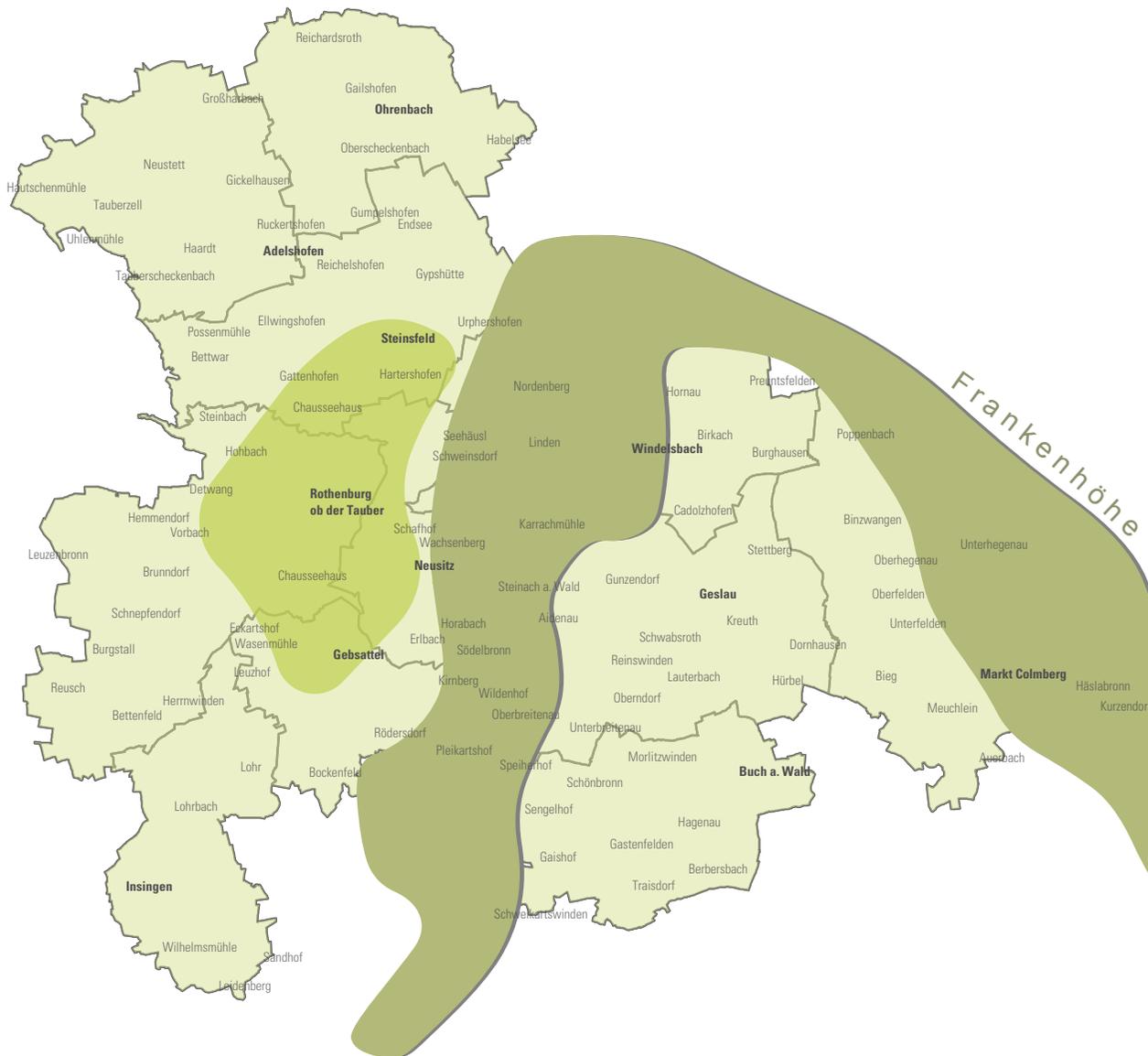
Das integrierte räumliche Entwicklungskonzept zeigt die grundlegenden Leitlinien für die zukünftige Entwicklung des Allianzgebiets.

Es baut hierbei auf den lokalen Prägungen und Qualitäten der Orte und der Landschaft auf und benennt übergeordnete Ziele zur Entwicklung und Stärkung des Raums.

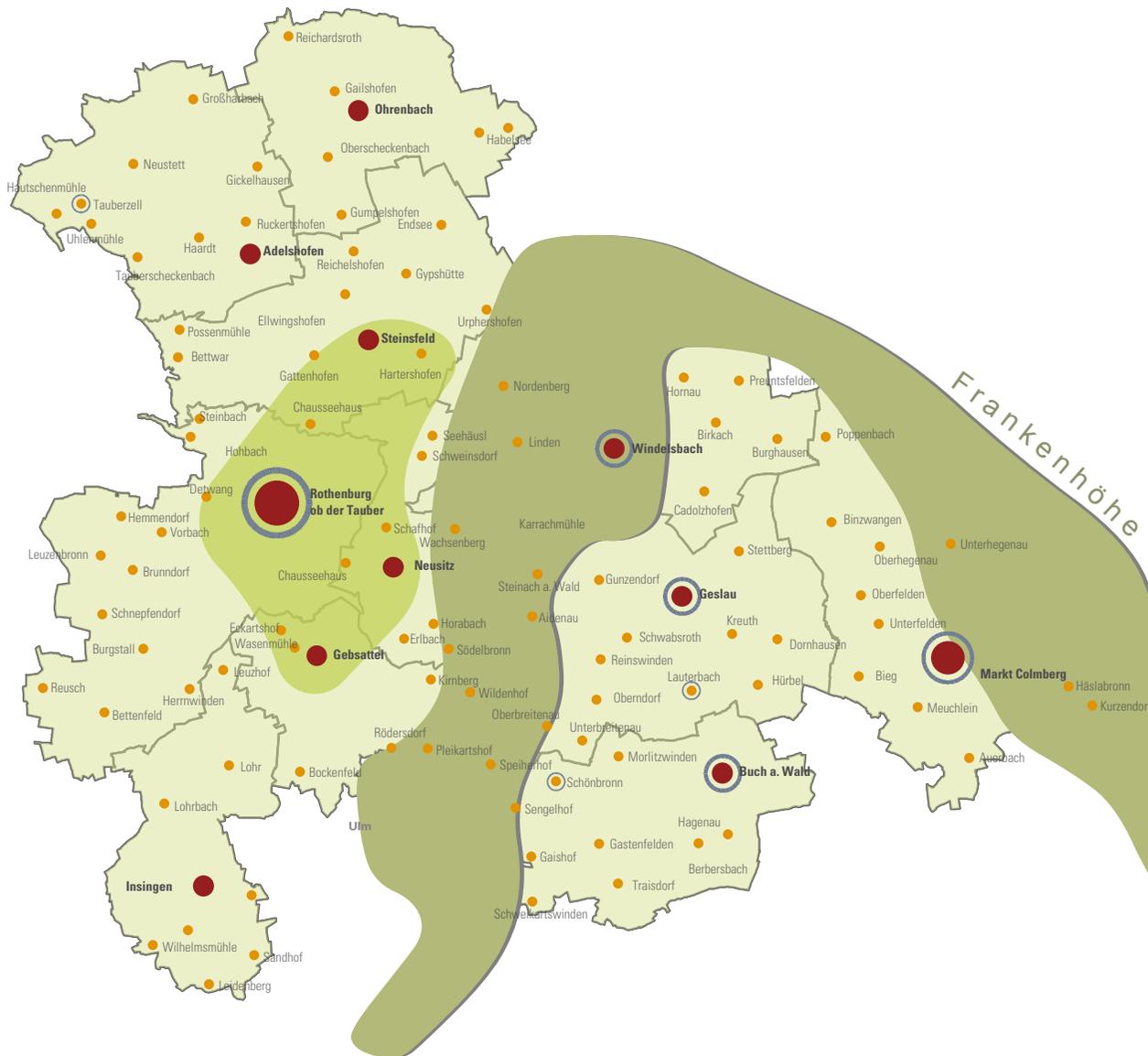


2.2 Leben in und mit der Landschaft nachhaltig gestalten

- » Kulturlandschaft erkennen, sichern und als Resource nutzen
- » wertvolle Kulturlandschaft als Identifikationsmerkmal sichern und innovativ entwickeln
- » intakte Kulturlandschaft als Basis für Tourismus erhalten und in Wert setzen
- » Freizeit- und Erholungslandschaft im städtischen Umfeld als bedeutender Beitrag zur Lebensqualität pflegen und gestalten
- » Land- und Forstwirtschaft zukunftsfähig machen

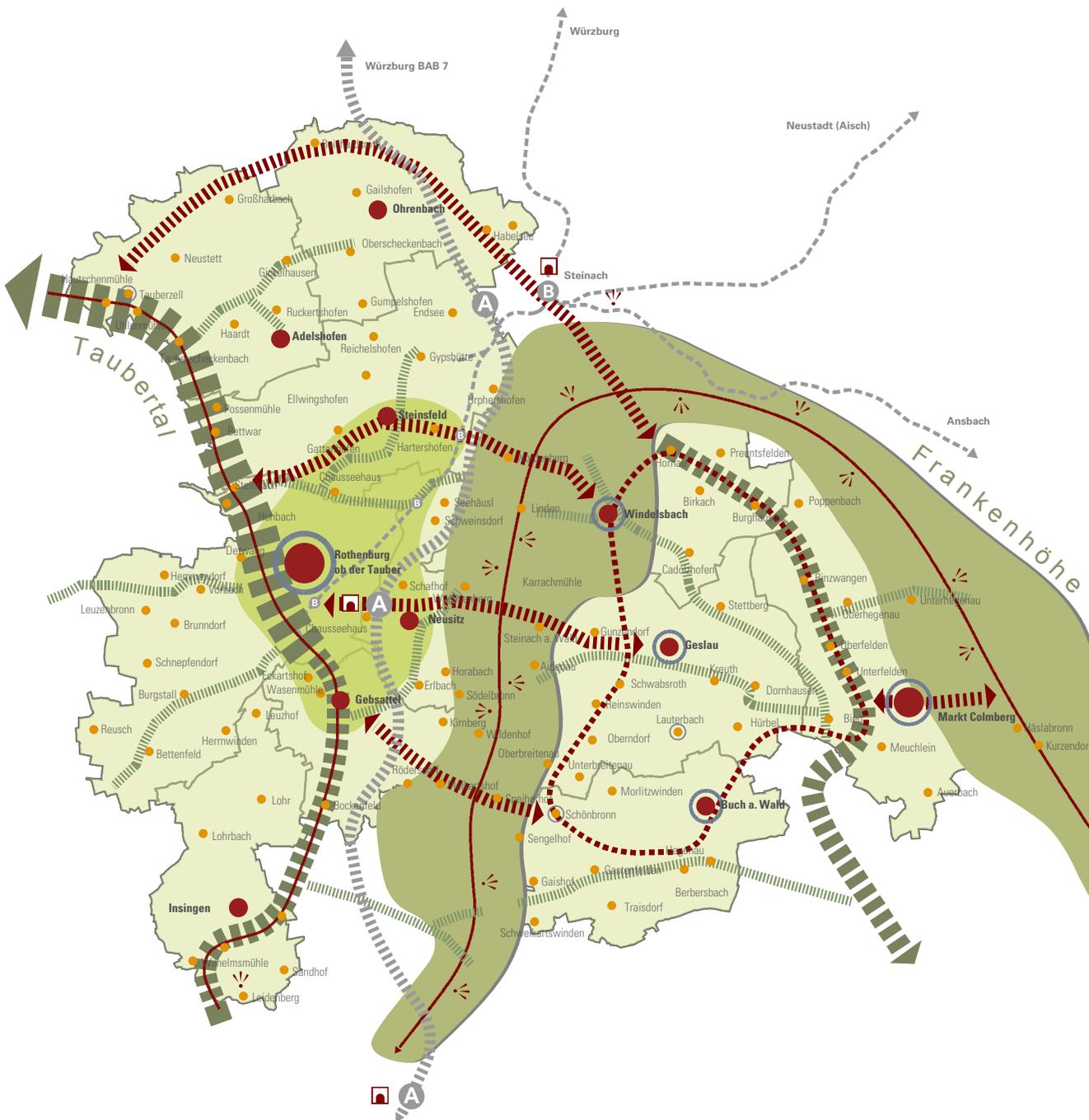


2.2 Orte und Angebote sicheren und entwickeln



- » flächensparende Entwicklung / Innenentwicklung steuern
- » Revitalisierung der Ortsteile fortsetzen
- » Hauptorte attraktivieren und stabilisieren, Kerninfrastruktur und ÖPNV sichern
- » kleinere Ortsteile sichern durch Erhalt von dörflichen Strukturen, der Landwirtschaft und Förderung sozialer Netzwerke
- » Arbeitsplatzangebote sichern, ortsansässiges Gewerbe pflegen und Fachkräfte werben
- » touristische Angebote stärken, Schwerpunkte ausbauen

2.2 Landschaft und Orte attraktiv verbinden



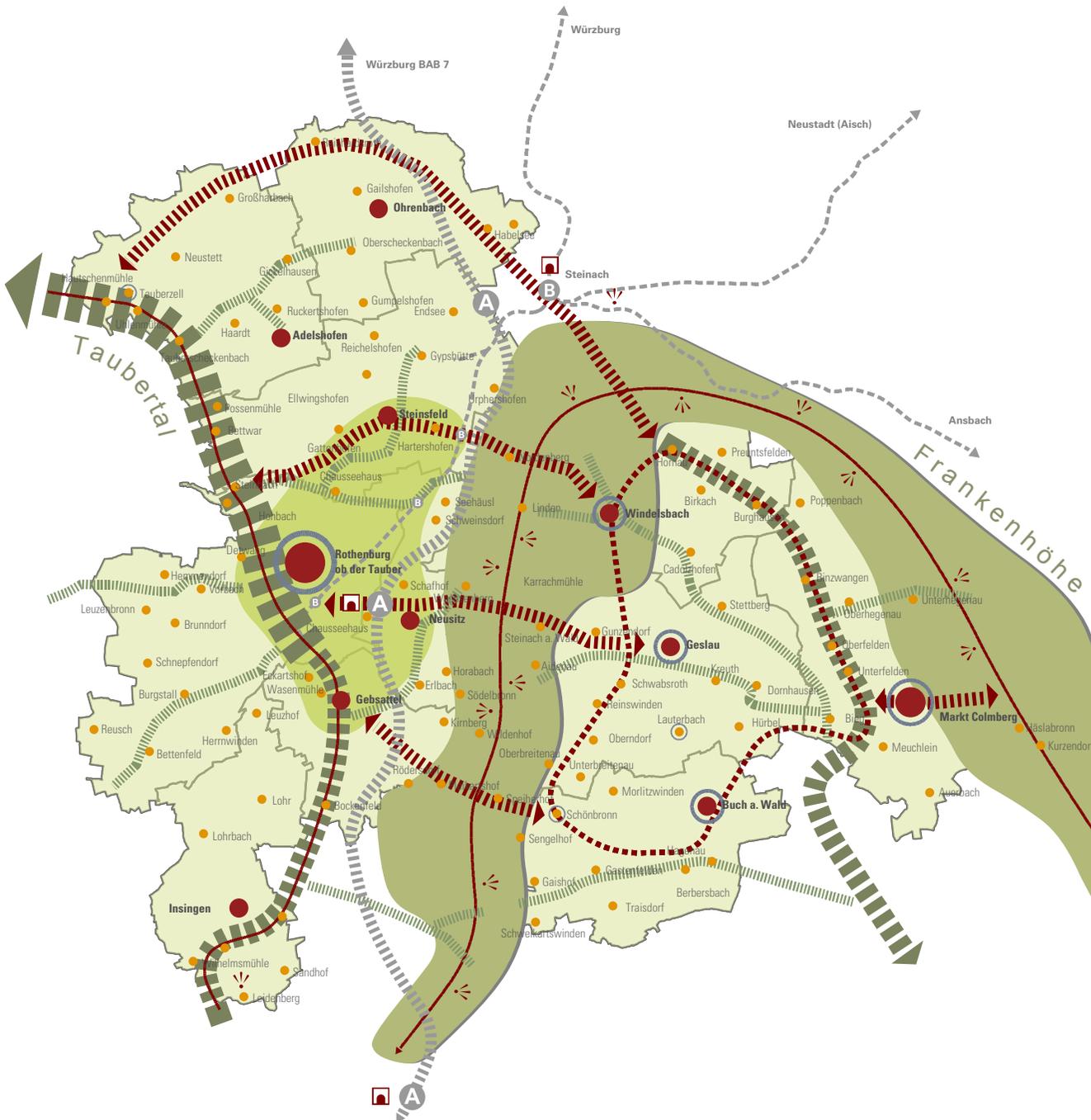
Verkehr und Mobilität

- » Verbindungen regional / überregional sichern und stärken (BAB A7 / Bahnlinien / Verkehrslandeplatz)
- » Verbindung Stadt-Umland sichern und stärken
- » Verkehrsknoten in den Hauptorten sichern bzw. Anbindungen schaffen
- » Ortsteile mit den Hauptorten vernetzen

Grüne Infrastruktur

- » Gewässer als Leitlinien der Landschaft erkennen und als Vernetzungskorridore pflegen und entwickeln
- » landschaftliche und kulturelle Besonderheiten eigenständig entwickeln, erlebbar machen und vernetzen

2.2 Landschaft und Orte attraktiv verbinden



- Kulturlandschaft zukunfts-fähig halten
- Trauf der Frankenhöhe als Nahtstelle entwickeln
- Stadtumlandbereich gestalten

- Siedlungs-, Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsschwerpunkt
- Kerninfrastruktur sichern und entwickeln
- Teil- und Grundversorgung sichern
- Ortsteile sichern / Innenentwicklung
- Tourismusangebote sichern und ausbauen

- Entwicklungskorridore Landschaft und Tourismus pflegen
- Gewässer entwickeln und erleben
- übergeordnete Rad- und Wanderwege als Frequenzbringer
- Tourismusräume vernetzen
- örtliche Verbindungen ausbauen
- Portale entwickeln
- Landschaftsbezüge inszenieren
- übergeordnete Verkehrsanbindungen

Anhang

- » Ergebnisse der Bürgermeisterinterviews
- » Projektideen nach Themen

(Kloster Langheim, Bürgermeisterinterviews, LEADER-Region)

3 Ergebnisse der Bürgermeisterinterviews

Handlungsbedarf | Projektideen

Vernetzen:

- » Wege verbessern | Kernwegenetz, Touristische Wege, Lückenschluss, Verbindung Stadt-Land
- » Vernetzungen der Partnern / Akteuren in unterschiedlichen Themen | Tourismus, Gewerbe, Soziales
- » Kommunikation verbessern (auf allen Ebenen) | Stammtische
- » Regionale Mobilität verbessern | Bürgerbus, ÖPNV
- » Nachbarschaften in Gemeinde, in der Stadt aber auch in der Region stärken | Nachbarschaftsportale, Mitfahrzentralen
- » Tourismusangebote Stadt - Land zusammen aufstellen | Angebotspakete Stadt - Land

Koordinieren:

- » Interkommunale Zusammenarbeit | Breitbandausbau
- » Regionalprodukte | Regionale Theke
- » Klimaschutz und Wasserschutz | Klimagutachten, Gewässerentwicklungskonzepte
- » Interkommunales Arbeiten
- » Angebote für junge und alte Bürger schaffen | Betreutes Wohnen, Seniorenbetreuung
- » Pflegekonzepte und -maßnahmen für die Landschaft | Streuobstwiesen

Zusammenfassen:

- » Kommunale Entwicklungen | Innenentwicklung und Umnutzungen, Nahversorgung sichern / Dorfläden
- » Tourismus qualifizieren | Bestand erhalten, aufwerten, entwickeln, ausbauen, neue Themen aufgreifen

3 Projektideen: Wohnen, Soziales, Versorgung und Bildung

Kloster Langheim

- » Leerstandmanagement und Leerstandskonzepte
- » Betreuungsmöglichkeit gemeindeübergreifend für Kinder in der Freizeit
- » Kooperation Hochschule Rothenburg ausbauen
- » Vernetzung der kleineren Museen untereinander

Starterprojekt

- » Leerstandmanagement Schweinsdorf (Neusitz)

Bürgermeistergespräche

- » Innenentwicklung / Leerstände
 - » Innenentwicklungskonzept Insingen
 - » Gemeinschaftshaus Lohr (ehemaliges Schulhaus) und Umnutzung Altbau Dorfladen (Insingens)
 - » Umnutzung Molkereigebäude Geslau (Betreutes Wohnen, Gewerbe, Dorfsaal)
 - » Nachnutzungskonzept Gaststätte in Schweinsdorf (Betreutes Wohnen) (Neusitz)
 - » Machbarkeitsstudie Dorfladen (Neusitz)
- ### Dorferneuerungen
- » Straßenraum Insingen
- ### Soziale Angebote
- » Gemeindeübergreifende Tagesbetreuung für Senioren
 - » Nachbarschaftshilfe Netzwerk (vor allem für Mitfahrzentrale)

LEADER-Region

Neue Wohn- und Betreuungsformen und Förderung der Innenentwicklung

- » Tagespflege Demenzkranke
- » Neue Formen des Zusammenkommens
- » Ergänzung des Leerstandskatasters des RM LK Ansbach mit Wohngebäuden

Mobilität für alle ermöglichen

- » E-Mobilität
- » Barrierefreiheit
- » Ergänzung ÖPNV

Soziale Initiativen fördern

- » Sozial- und Jugendhaus Geslau SP

Starterprojekt

- » Konzept mit modellhafter Lösung „Barrierearm auch in historischen Städten“ SP

3 Projektideen: Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

Kloster Langheim

- » Flächenmanagement
- » Interkommunale Wirtschaftsförderung (mit Lkrs.)
- » Kooperationsbildung, weitere Möglichkeiten ausloten
- » Synergien Regionalmanagement LAG / Wirtschaftsmanagement prüfen
- » Gemeinsames Informationssystem prüfen
- » Regionale Partnerschaften in der kommunalen Zusammenarbeit stärken
- » Breitbandausbau /Verbesserung der Zusammenarbeit

Starterprojekt

- » Gewerbeflächenpool (Beispiel Leipzig mit Öko-Pool)
- » Wirtschaftsförderung in der Allianz verbessern
- » Bürgerbus / Anrufsammeltaxi

Bürgermeistergespräche

- » Interkommunales Breitband Entwicklungskonzept
- » Gewerbestammtisch (Geslau)
- » Bürgerbus

LEADER-Region

Traditionelles Handwerk erhalten und touristisch nutzen

- » Vielfalt im Handwerk
- » Handwerkskultur

Starterprojekt

- » Region der Handwerker SP

3 Projektideen: Freizeit, Tourismus und Kulturlandschaft

Kloster Langheim

- » Haus der Region Lauterbach Regionalvermarktung mit Campingplatz-Rezeption
- » Gemeinsamer Internetauftritt oder Verlinkung
- » Interkommunale Arbeitsgemeinschaft Tourismus und Steuerungsgruppe Tourismus, Struktur klären und geeignete Vernetzung finden
- » Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- » Führer neu auflegen
- » Schlechtwetterangebote
- » Nachholbedarf bei Übernachtungen

Starterprojekt

- » Naturerlebnis und Tiere Colmburg (Natur, Fachwissen, Kinder, kein Wildpark!)

Bürgermeistergespräche

Marketing

- » Gemeinsames Tourismusbüro
- » Angebotspakete bestehend aus Stadt und Land

Angebote

- » Vermarktung des Erfinders der Orthopädie (Buch a. W.)
- » Naturerlebnis Colmburg
- » Nutzungskonzept Alter Bahnhof, Übernachtungen in Bahnwagons (Gebstättel)
- » Bahnradweg Gebstättel - Rothenburg
- » Kneippanlage und Barfußpfad Insingen
- » Adventure Golf Anlage (Geslau)

Vernetzung

- » Rad- und Wanderwegenetz als Verbindung Stadt und Land
- » Lückenschluss Radwege

LEADER-Region

Tourismusangebote vernetzen und gemeinsam bedarfsgerecht ausbauen

- » Vernetzung und Vermarktung Radrouten
- » Etablierung und Ausweitung E-Bike-Angebote

Die Geschichte pflegen und erlebbar machen

- » Jüdische Kulturwoche (Ausweitung Rothenburg)
- » Jakobswege

Den regionalen Beitrag zum Klimaschutz erhöhen

- » Maßnahmenkatalog Hochwasserschutz Obere Tauber

Starterprojekt

- » Mühlenroute SP
- » Kulinarische Route SP

3 Projektideen: Landwirtschaft, Wege und Energie

Kloster Langheim

- » Selbstvermarktung: geeignete Vernetzungsstruktur zur Vermarktung örtlicher Produkte
- » Regionale Produkte: Schaufenster der Region als Plattform
- » Bewusstseinsbildung „Natur als Lebens- und Lernort“
- » Landwirtschaftliches Wegenetzes, gemarkungsübergreifend Rückbau/Ausbau (Kommunen sind unterschiedlich aufgestellt)
- » Ausgleichsflächen / Flächenmanagement
- » Energieeffizienz

Starterprojekt

- » Nutzung kommunaler Biomasse

Bürgermeistergespräche

Selbstvermarktung

- » Regionale Theke Lauterbach – Haus der Region (Geslau)

- » Brotbackhaus Geslau

Landwirtschaftliche Wege

- » Kernwegenetz

Kulturlandschaft

- » Pflegekonzept Streuobstwiesen
- » Gewässerentwicklungskonzepte
- » Klimagutachten

LEADER-Region

Partnerschaften zwischen Erzeugern und Verbrauchern fördern

- » Bestandsanalyse Bedarf und Vermarktungsstrukturen
- » FRANKEN`s-Bio-Acker-KunstWeg

Die Regionalvermarktung koordinieren und ausbauen

- » Erzeugergemeinschaft
- » Logistik Regionalvermarktung

Starterprojekt

- » Lernort Bauernhof SP
- » Ausweitung/Weiterentwicklung Streuobstinitiative SP
- » Backhaus für alle Geslau SP
- » Regionaltheke Campingplatz Geslau SP
- » Vinothek Tauberzell SP

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER

Huttenstraße 4

97072 Würzburg

info@schirmer-stadtplanung.de

www.schirmer-stadtplanung.de

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel

Mathias Dargel, M.Sc.

in Kooperation mit:

WGF Landschaft

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel

Tassilo Schwedux, M.Sc.

Ansprechpartner:

Bildrechte:

Karten, Grafiken und Bilder soweit nicht anders angegeben:

Schirmer Architekten und Stadtplaner; WGF Landschaft

Juni 2015

im Auftrag der Kommunen Adelshofen, Buch am Wald, Colmberg, Gebsattel, Geslau, Insing, Neusitz, Ohrenbach, Rothenburg o.d.Tauber, Steinsfeld und Windelsbach

Das ILEK wurde gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken.